

Geburtstag: Grosses Fest zum 50-Jahr-Jubiläum des Andreashauses

SEITE 2

Religion: Der Orientalist Heinz Gstrein über den Islam und sein Wesen

SEITE 3

Finanzen: Defizit wurde im Einwohnerrat unterschiedlich interpretiert

SEITE 7

Abschluss: Maturfeier im Gymnasium Bäumlhof im Zeichen von Euler

SEITE 9

Sport: Drei Medaillen für die Riehener Stepptanzschule «tanzwerk»

SEITE 12

WAHLEN Die sozialdemokratische Ständerätin Anita Fetz und ihr liberaler Herausforderer Andreas Albrecht auf dem Prüfstand

Zwischen Duell und Teamwork

Die eidgenössischen Gesamt-erneuerungswahlen vom kommenden Herbst werfen ihre Schatten voraus. An einer von der EVP Riehen-Bettingen veranstalteten Podiumsdiskussion zur basel-städtischen Ständeratswahl taten sich Amtsinhaberin Anita Fetz (SP) und ihr einziger Herausforderer Andreas Albrecht (LDP) nicht weh. Am Ende wurde aus dem Rededuell gar ein flottes Teamwork.

DIETER WÜTHRICH

Nach ihrem Wahlfiasco vor vier Jahren, als sich Anita Fetz gegen das wenig inspirierte Kandidaten-Kleeblatt Christine Wirz von Planta/Angelika Zanolari/Markus Lehmann/Urs Schweizer bereits im ersten Wahlgang klar durchsetzen konnte, haben sich die bürgerlichen Parteien CVP, LDP und FDP mit dem 39-jährigen Juristen und liberalen Grossrat Andreas Albrecht wieder auf einen gemeinsamen Ständeratskandidaten verständigen können. Ihm wird von vielen Politauguren das Format attestiert, zumindest ein ähnlich gutes Wahlergebnis erzielen zu können wie weiland Ueli Vischer, der 1991 nur hauchdünn gegen Gian-Reto Plattner unterlegen war. Albrechts grösstes Handicap ist wohl, dass er zum einen mit Amtsinhaberin Anita Fetz ausgerechnet gegen eine der auch auf nationaler Ebene wohl profiliertesten politischen Köpfe in unserem Land antreten muss. Und zum anderen ist die Ablösung eines/r amtierenden Ständesvertreters/in erfahrungsgemäss eine recht hohe Hürde. Diese Erfahrung musste nicht zuletzt auch der punkto Bekanntheitsgrad mit Albrecht vergleichbare Thomas Staehelin machen, der bei der Neuauflage des sozialdemokratisch-liberalen Wahlduels gegen Gian-Reto Plattner im Jahr 1995 klar das Nachsehen hatte.



Als Moderatorenpaar fühlten Heinrich Ueberwasser und Annemarie Pfeifer der amtierenden Ständerätin Anita Fetz (SP) und ihrem Herausforderer Andreas Albrecht (LDP) auf den Zahn.

Fotos: Philippe Jaquet

Wer nun gedacht hatte, dass diese spannende, weil wahlresultatmässig schwer abwägbare Ausgangslage dazu führen würde, dass es beim ersten Wahlduell von Anita Fetz und Andreas Albrecht auf Riehener Boden besonders hart oder gar giftig zur Sache gehen würde, sah sich am Dienstag im gut besetzten Bürgersaal des Gemeindehauses bald eines Besseren belehrt. Amtsinhaberin und Herausforderer gingen sehr pfleglich und respektvoll miteinander um – wirklich heftig kontrovers wurde das Rededuell nie.

Und am Ende, als sich bei einem kleinen Politspiel à la «Wer wird Millionär?» dem Co-Moderator, EVP-Grossrat und -Einwohnerrat Heinrich Ueberwasser die leidlich gerne genutzte Gelegenheit bot, sich als Quizmaster vor allem selbst ins Szene zu setzen, fand das Duo Fetz/Albrecht gar zum harmonischen Teamwork. Was den Herausforderer in seinem Schlussvotum gar zur Bemerkung veranlasste, dass es eigentlich schade sei, dass Basel-Stadt als Halbkanton nur ein und nicht zwei Sitze im Stöckli zustehen.

Zuvor waren Ueberwasser und seine Mitmoderatorin und Amtskollegin Annemarie Pfeifer immerhin teilweise erfolgreich beim Versuch, mit Fragen zu verschiedenen Sachthemen die politischen Unterschiede zwischen der Amtsinhaberin und ihrem Herausforderer auszuloten. Eine erste Differenz ergab sich etwa beim Rollenverständnis eines Ständerates. Andreas Albrecht

würde – «weil als basel-städtischer Ständerat immer in der Minderheit» – versuchen, die anderen Ständesvertreter davon zu überzeugen, dass nur ein wirtschaftlich und politisch starker Stadtkanton Basel-Stadt den ländlich geprägten Kantonen dienlich ist. Anita Fetz will hingegen die Erfahrung gemacht haben, dass sich die Damen und Herren Ständeräte eben doch nicht in erster Linie als Interessenvertreter ihres Kantons verstehen, sondern vor allem parteipolitisch gefärbte Partikularinteressen verfolgen. Immerhin sei der Umgangston im Ständerat sehr viel pfleglicher als im Nationalrat. Hier werde mit dem Florett gefochten, dort mit dem verbalen Zweihänder zugeschlagen. Andreas Albrecht wiederum ist überzeugt, dass eben diese konstruktive, auf gegenseitigem Zuhören basierende Debattenkultur im Ständerat seiner Art zu politisieren sehr entspreche.

Ein weiterer Unterschied ergab sich bei der Einschätzung der am besten geeigneten Massnahme zur Abschaffung der sogenannten Heiratsstrafe (steuerliche Benachteiligung von Ehe- gegenüber Konkubinatspaaren). Während Albrecht sich für das Vollsplitting stark machen will, favorisiert Fetz die Individualbesteuerung mit einem massiven Abzug für die Kinder. Der bürgerliche Kandidat hegt zudem grosse Sympathie für die kantonale CVP-Initiative zur steuerlichen Abzugsberechtigung der Krankenkassenprämien von Kin-

dern und Jugendlichen. Bei Anita Fetz hingegen bilden sich familienpolitische Sorgenfalten vor allem angesichts der über 200'000 in der Schweiz in Armut lebenden Kinder.

Amtsinhaberin wie Herausforderer sprechen sich für eine Überprüfung der staatlichen Aufgaben aus, wollen aber auch verhindern, dass am Ende eine «Billig- oder Schmalspurverwaltung» (Albrecht) übrig bleibt. Dem Kandidaten bereitet zudem Sorgen, dass die Steuern seit Jahren nicht nur in Franken, sondern auch in Prozenten des Bruttoinlandsproduktes stetig steigen würden. Diesen Ball spielte die Ständerätin an Albrecht zurück mit dem Hinweis, dass für diese Entwicklung mit heute 130 Mia. Franken Schulden «die satte bürgerliche Mehrheit in beiden eidgenössischen Kammern» (Fetz) die Hauptverantwortung trage. Im internationalen Vergleich habe die Schweiz immer noch die günstigsten Steuersätze, gerade auch für Unternehmen, sowie einen der flexibelsten Arbeitsmärkte. Im Ausland werde unser Land dafür sehr gelobt. Dann könne «die bürgerliche Mehrheit in National- und Ständerat» halt doch nicht so viel falsch gemacht haben, wagt Albrecht seinerseits eine kleine Spitze.

In Sachen Schul- und Bildungspolitik strebt Anita Fetz bei der Frage «Frühfranzösisch oder Frühenglisch» einen Kompromiss an, um zu verhindern, dass der Bund per Diktat den zwischen den Kantonen in Aussicht

stehenden Konsens desavouiert. Andreas Albrecht wiederum wünscht sich «nach all den Reformen und Experimenten» nun endlich etwas Ruhe und Kontinuität im Schulwesen, damit sich die Lehrkräfte wieder auf ihr Kerngeschäft, den Unterricht, konzentrieren könnten.

Dem von Annemarie Pfeifer gezeichneten Bild, wonach Kanton und Stadt Zürich versuchten, sich das grösste Stück vom Finanzkuchen für die universitären Hochschulen abzuschneiden, widersprach Anita Fetz. In Zusammenarbeit mit anderen Kantonsvertretern habe sie in Bern bereits einiges erreicht. So werde der vor allem von der Uni Basel gepflegte Bereich Life-Sciences künftig mit namhaften Bundesmitteln alimentiert. In Basel sei man gegenüber den anderen Universitäten zudem sehr viel weiter fortgeschritten bei der Bereinigung des Portfolios. Im Übrigen sei es für den Standort Basel zentral, dass die ETH ihrem Ruf als Weltklasse-Institut auch in Zukunft gerecht werde.

Am deutlichsten unterschieden sich die Positionen von Fetz und Albrecht bei der Atomenergie. Während Albrecht die Option Kernenergie bis auf Weiteres nicht aufgeben mag, lehnt Fetz als «Kind» der Anti-AKW-Bewegung um Kaiseraugst den Bau weiterer Atomkraftwerke kategorisch ab. Die Aufgabe von Kaiseraugst sei im Übrigen ihre einzige positive Verbindung zu Christoph Blocher, der seinerzeit noch als Nationalrat den 350 Millionen teuren Verzichtskompromiss mit der «Motor-Columbus» ausgehandelt habe.

Keine unüberwindbaren Gräben taten sich hingegen auf bei der Beurteilung geeigneter Massnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Zusätzliche Lehrstellen könnten nicht unter Zwang für die Unternehmen, sondern allenfalls mit zusätzlichen Anreizen oder – bei öffentlichen Aufträgen – über entsprechende Submissionsbestimmungen geschaffen werden.

In einem Punkt offenbarten sowohl Anita Fetz als auch Andreas Albrecht ungeahnte Schwächen: Beim abschliessenden Politquiz wussten beide nicht auf Anhieb, in welchem Kanton die Rütliwiese liegt. Nei, aber au ...!

EMPFANG Grosser Bahnhof für den TV Riehen und die Turnerinnen Riehen bei der Heimkehr vom Eidgenössischen Turnfest

Mit Fahnen und Fanfaren durchs Dorf



Beginn des Triumphmarsches durch das Dorf: Die Umzugsspitze mit dem Musikverein Riehen biegt in die Baselstrasse ein.



Folklore vor dem Gemeindehaus: Die Trachtengruppe Riehen-Bettingen bei ihrem Auftritt.

Fotos: Philippe Jaquet

rs. Zahlreiche Vereine hiessen am vergangenen Sonntag den Turnverein Riehen und die Turnerinnen Riehen willkommen, die in den Tagen zuvor am Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld im Einsatz gestanden hatten (siehe auch Seite 12 dieser RZ-Ausgabe). Gemeindepräsident Willi Fischer begrüsst die Turnfestteilnehmerinnen und -teilnehmer, der Musikverein Riehen, die Trachtengruppe Riehen-Bettingen und die Regio-Alphorngruppe verschönerten das vom Verkehrsverein Riehen organisierte Fest mit Apéro.



9 771661-645008

Gemeinde Riehen



Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung des Geschäftsberichts 2006 des Gemeinderats mit Jahresrechnung

«Der Einwohnerrat nimmt auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission und der Sachkommissionen vom Geschäftsbericht des Gemeinderats sowie von vier Verpflichtungskreditabrechnungen Kenntnis und genehmigt die Leistungs- und Rechenschaftsberichte, die Produktsummenrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Einwohnergemeinde Riehen für das Jahr 2006 wie folgt:

- 1. Die Leistungsberichte der Produktgruppen 1 bis 10 werden genehmigt.
- 2. Die Rechenschaftsberichte der Leistungsaufträge 4, 5, 6, 8 und 10 werden genehmigt.
- 3. Die Produktsummenrechnung wird wie folgt genehmigt:

	Fr.
Nettoerlöse der neutralen Positionen	71'294'975.74
Nettokosten der Produktgruppen	-73'561'697.89
Verlust	-2'266'722.15
4. Die Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) wird wie folgt genehmigt:	
Einnahmen	201'486.40
Ausgaben	-6'099'598.64
Nettoinvestition	-5'898'112.24

- 5. Die Bilanz wird wie folgt genehmigt:

Aktiven	444'563'238.51
Passiven	-446'829'960.66
Verlust	-2'266'722.15

- 6. Die Erfolgsrechnung wird zur Kenntnis genommen.
- 7. Die Abrechnungen der Verpflichtungskredite, die im Kompetenzbereich des Einwohnerrats liegen, werden zur Kenntnis genommen.

Dieser Beschluss wird publiziert.»

Riehen, den 20. Juni 2007

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Thomas Strahm*
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

Planfestsetzungsbeschluss

Gemeinderatsbeschluss vom 26. Juni 2007

Mohrhaldenstrasse
Abschnitt Rheintalweg bis Mooshaldenweg: *Änderung des Linien- und Erschliessungsplans*

Der Gemeinderat hat, gestützt auf die §§ 97, 98 und 106 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999, den geänderten Linien- und Erschliessungsplan Inventar Nr. 10'151-1 und 10'151-2 vom 2. April 2007 für die Mohrhaldenstrasse festgesetzt.

Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen werden, oder anders nutzbar werden sollen, wird durch schriftliche Mitteilung auf die Planfestsetzung aufmerksam gemacht.

Der Linien- und Erschliessungsplan kann bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, nach vorheriger Vereinbarung unter Telefon 061 646 82 46, oder auf der Homepage der Gemeinde Riehen (www.riehen.ch) unter dem Stichwort «Planaufgaben» eingesehen werden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann Rekurs beim Regierungsrat erhoben werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit Publikation dieses Beschlusses im Kantonsblatt Basel-Stadt schriftlich bei der Rekursinstanz anzumelden. Innerhalb von 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Riehen, den 29. Juni 2007

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

FEST Das Gemeindezentrum wurde 50 Jahre alt

Das Andreashaus im Aufwind



Wer wird wohl der oder die Empfänger/in der per Ballon überbrachten Grüsse aus dem Andreashaus sein?

Foto: zVg

ak. Am Freitag, 22. Juni, kamen Jung und Alt ins Andreashaus, um das fünfzigjährige Bestehen des Gemeindezentrums am Keltenweg zu feiern. Für alle stand ein prächtiges Buffet bereit, welches vom Frauenverein Albert Schweitzer liebevoll zubereitet worden war. Und da gab es Ballone, an denen Grüsse aus dem Andreashaus dem Wind übergeben wurden.

«Das Andreashaus im Aufwind» – so lautete die Grussbotschaft auf der Ballonkarte. Kinder konnten eine spannende Märchenstunde geniessen. Aus einer grossen Tonkugel entstanden vor den Kindern laufend Figuren und Gegenstände, mit denen die Geschichten anschaulich erzählt wurden. Zwei Musikensembles spielten im Foyer auf, es gab kubanischen Jazz mit Joachim Scherrer und seinen Musikerfreunden und ein Streichquartett des philharmonischen Orchesters spielte klassisch interpretierte Variationen zum bekannten Geburtstagslied «Happy Birthday». Eine grosse mehrstöckige Geburtstagsstorte erfreute nicht nur die Kinderaugen und -herzen, auch die Erwachsenen genossen die süsse Spezialität. Es war ein Kommen und Gehen und vor allem ein Verweilen bei Gesprächen. Pfarrer Andreas Klaiber wies in seiner Ansprache die zahlreichen Besucher darauf hin, dass am selben Tag, nur wenige Stunden vor dem Fest, zwei biblische Bäume vor dem Andreashaus gepflanzt wurden: ein Feigenbaum unter der Sonnenuhr und ein Judasbaum links vom Eingang. Jesus nimmt in den Gleichnissen auf den Feigenbaum mehrmals Bezug. Die saftigen Zweige des Feigenbaums, so ist in

einem Gleichnis zu lesen, erinnern daran, dass der Sommer nahe ist. Und wahrscheinlich ist das Andreashaus das einzige kirchliche Zentrum, vor dem ein Judasbaum steht. Das vor einiger Zeit aufgefundene Judas-Evangelium wirft ein neues Licht auf diesen Apostel, der nicht als Verräter handelte, sondern als der treue Freund, der die schwerste aller Aufgaben von seinem Herrn übernehmen musste. Das Pflanzen von Bäumen sollte ein Ausdruck der Hoffnung sein, dass das Andreashaus innerhalb der Kirchgemeinde und des Quartiers noch lange seinen Platz behalten und seine Aufgabe als Ort der Begegnung und des gemeinschaftlichen Lebens wahrnehmen kann.

Das grösste Geschenk am Festtag war ein vierundzwanzig Verse umfassender Geburtstagsbrief eines Gemeindegliedes, in schönster Handschrift ausgeführt. Daraus seien einige Verse zitiert:

Hüt füre mir e grosses Fescht mit viile liebe, treue Gescht. S'Andreashuus stoot fufzig Joor, s het überuunde mängi Gfoor.

Ganz langsam sinn denn d'Lüt au koo Und hän am Gottesdienschte teilgnoo Und s Oobemool au zämme gfyrt, me het e guete Geischt doo gspüürt.

Dr Kirchekaffi isch beliebt, me sitzt dert zämme, ungetrüebt. E mängi Fründschaft au entschtoot und jeede denn froh heimegoot.

D'Andreavescher kennt me-n-au, s kaa jeede koo, Kind, Maa und Frau. Es wird denn öppis Guets serviert, wo flinggi Hälfer hänn kreiert.

Referendum gegen Bebauungsplan Bosenhalde steht

pd. Eine Delegation des überparteilichen Komitees gegen den Bebauungsplan Bosenhaldenweg, Steingrubenweg hat am Donnerstag bei der Gemeindeverwaltung über tausend Unterschriften eingereicht. Das Referendum gegen den vom Einwohnerrat genehmigten Bebauungsplan ist damit zustande gekommen.

Bemerkenswert sei, dass Einwohnerinnen und Einwohner aus sämtlichen Quartieren das Referendum unterstützt hätten. Damit stehe fest, dass die Unterschriftensammlung in ganz Riehen und nicht nur im betroffenen Quartier Riehen Nord grosse Emotionen ausgelöst habe. Die Bevölkerung wolle offenbar mitbestimmen,

wenn es um die Frage nach dem zukünftigen Charakter des «Grossen Grünen Dorfes» und um dessen Wohn- und Lebensqualität geht. Auch werde offenbar erkannt, dass der Bebauungsplan für andere Projekte richtungsweisend sei und ein falsches Zeichen für die bevorstehende Revision des Zonenplanes setze. Es mache zudem den Anschein, dass das Abstimmungsverhalten des Einwohnerrates in gewissen Kreisen darauf zurückzuführen war, dass vom Kanton ein starker Druck auf die Gemeinde ausgeübt werde, weil dieser sein Ziel, 5000 neue Wohnungen zu erstellen, nicht erreicht habe, mutmasslich das Referendumskomitee in einer Medienmitteilung.

Mit dem Referendum soll verhindert werden, dass das rund 15'600 Quadratmeter grosse, in der Bauzone 2a liegende Areal mit neun Mehrfamilienhäusern überbaut wird.



Stimmungsvoller «Räbesunntig»

rz. Zu einer schönen Tradition entwickelt hat sich der alljährliche Reben-sonntag in den Rebbergen des Schlipfs. An verschiedenen Standorten konnten der edle Traubensaft degustiert und verschiedene kulinarische Köstlichkeiten gekostet werden. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Sängerssektion des TV Riehen und der Sängersverein Tüdingen. Den Gottesdienst mit Abendmahlfeier hielt Pfarrer Paul Jungi

Fotos: Philippe Jaquet



Gute Laune beim Sommerfest

rz. Besinnliches, aber auch Spass und Spiel gab es am vergangenen Sonntag beim Sommerfest am Bettinger Kirchli. Ein Handörgeliduo sowie der Posaunenchor des CVJM Riehen sorgten für den musikalischen Rahmen, derweil die Kinder sich beim Büchsenwerfen vergnügten.

Fotos: Philippe Jaquet

GRATULATIONEN

Erfolgreiche Lehrabschlüsse

rz. Massimo D’Onghia (Kaufmann), Daniel Metzger (Detailhandelsangestellter) und Jeronimo Reichmuth (Zweirad- und Kleinmotorradmechaniker) haben die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Alle drei haben ihre Lehre bei «Cenci Sport» in Riehen absolviert. Die Riehener Zeitung gratuliert zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Ella Bertschmann-Lappinger zum 80. Geburtstag

rz. Am Sonntag, 1. Juli, feiert Ella Bertschmann-Lappinger ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin wohnt seit über vierzig Jahren in Bettingen. Trotz einem Schlaganfall im vergangenen Jahr kann sie ihren Haushalt heute mit Hilfe wieder selbständig führen. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen ihrer Tochter, Grosskinder und Urgrosskinder an und wünscht Ella Bertschmann weiterhin gute Gesundheit, Glück und Lebensfreude.

Eva und Fritz Lehmann Jichlinski zur goldenen Hochzeit

rz. Am Donnerstag, 5. Juli, feiern Eva und Fritz Lehmann Jichlinski ihre goldene Hochzeit. Im Jahr seiner Trauung zog das Paar nach Riehen und wohnte zunächst in einer Wohnung an der Oberdorfstrasse, später mit den beiden Söhnen François und Pierre im eigenen Haus am Meierweg. Im Jahr 1967 wurde Eva Lehmann Jichlinski Mitarbeiterin in der St. Chrischona Apotheke. Seit 1985 bis heute wirkt sie als Geschäftsführerin. «Sie kann sich nicht von der Apotheke trennen, sie ist ihr Lebenswerk», sagt dazu ihr Gatte. Er bewundert sie für ihren unermüdlichen Einsatz und ermahnt sie dennoch hie und da, etwas kürzer zu treten.

Als sich die beiden 1955 im Theater in Paris kennen lernten, studierte Eva Jichlinski, Tochter einer Genfer Ärztfamilie, am Institut Louis Pasteur in Paris. Fritz Lehmann, in Hessen wohnhaft und als Gymnasiallehrer für Englisch, Geschichte und Geografie tätig, erkundete die französische Hauptstadt im Rahmen einer Exkursion der Volkshochschule. Von ihrer ersten schicksalhaften Begegnung an der Seine bis zum gemeinsamen Lebensmittelpunkt in Riehen gab es für Eva und Fritz Lehmann Jichlinski zahlreiche Widerstände zu überwinden. Das hatte auch sein Gutes, sagt Fritz Lehmann im Rückblick. «Es war so schwierig, zusammenzukommen, dass wir in den folgenden fünfzig Jahren nie an Scheidung dachten.»

Neben seiner Arbeit als Lehrer am Wirtschaftsgymnasium in Lörrach widmete sich Fritz Lehmann seit 1961 dem Aufbau des Historischen Grundbuchs Riehen, einem aufwändigen Grundlagenwerk für die Lokalgeschichte. Als er es 1996 der Gemeinde schenkte, die zur Weiterführung seiner Arbeit eine Teilstelle einrichtete, umfasste sein ehrenamtlich geleisteter Beitrag über 30’000 Arbeitsstunden. Im grossen Stil gewürdigt wurde er dafür nie, doch das ist ihm mehr als recht. Dem humorvollen und bescheidenen Historiker ist die Sache wichtiger als seine eigene Person. Dass das Historische Grundbuch auch über die Pensionierung des derzeitigen Leiters weitergeführt wird, bis in die Gegenwart und über die Grenzen des Dorfkerns hinaus, ist ihm ein wichtiges Anliegen. Verbrachte er früher einen Grossteil der Ferien über alte Akten gebeugt, so hat er seit der Übergabe des Historischen Grundbuchs an die Gemeinde wieder etwas mehr Zeit für Urlaub. Doch ob er nach Brasilien reist, um seinen dort lebenden älteren Sohn zu besuchen, oder in einen Ferienort im Tirol – lange dauert es nicht, bis ihn seine Leidenschaft für die Vergangenheit ins nächste Archiv treibt.

Die Riehener Zeitung gratuliert Eva und Fritz Lehmann Jichlinski herzlich zur goldenen Hochzeit und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin gute Gesundheit und viele gemeinsame Stunden des Glücks.

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG

RELIGION «Der Islam und wir» – Vortrag von Heinz Gstrein im Bürgersaal des Gemeindehauses

«Wir haben einen Verkündigungsauftrag»

Auf Einladung der CVP sprach der Theologe und Orientalist Heinz Gstrein, ehemaliger Nahostkorrespondent von NZZ und Radio DRS, im Gemeindehaus über die Ausbreitung des Islams als Bedrohung und als Chance für den Westen.

SIBYLLE MEYRAT

Rund 20 Millionen Muslime leben in Europa. Insbesondere nach dem 11. September macht ihre Religion auch in der Schweiz Schlagzeilen: Der Kopftuchstreit, die SVP-Initiative gegen den Bau von Minaretten, die Frage nach speziellen Begräbnisstätten für Muslime rücken das Thema der Religionsfreiheit und ihrer Grenzen ins Rampenlicht. In seinem Vortrag «Der Islam und wir» forderte Heinz Gstrein sein Publikum auf, offen auf Muslime zuzugehen und den Islam differenziert zu betrachten. Der Islam sei beides – eine Religion, die durch ihre Geschichte mit dem Christentum eng verbunden sei, aber auch eine politische Ideologie, der man nicht «blauäugig» begegnen dürfe.

Gleich zu Beginn nahm er die europäischen Christen ins Gericht. Sie hätten ihren Verkündigungsauftrag, der auch gegenüber Muslimen gelte, zu wenig ernst genommen. «Jesus ist für alle gestorben, auch für die Muslime», so Gstrein. In der Ausbreitung des Islams in Europa, die nicht nur durch Migration, sondern auch durch Konvertierungen entstehe, sieht Gstrein eine Prüfung für ein schwach gewordenes Christentum, vielleicht gar eine göttliche Vorsehung. «Der Islam hält uns den Spiegel hin, damit wir bessere Christen werden.»



Heinz Gstrein, Theologe und Orientalist, mahnt zu genauem Hinschauen. Der Islam sei weit mehr als eine Religion.

Foto: Philippe Jaquet

Nach diesem Auftakt widmete sich der ebenso belesene wie weit gereiste Vortragende den Anfängen des Islams und zeigte anhand eines äusserst poetischen Gebets der Mystikerin Rabia al-Adauwia die bis heute einnehmenden Seiten der islamischen Religion auf. Darin finden sich verschiedene Aspekte, die später in der christlichen Mystik auftauchen – Zusammenhänge, die bisher kaum erforscht worden sind.

Dennoch gibt es wichtige Unterschiede zwischen den Religionen. Der Islam anerkennt Jesus zwar als Propheeten und zukünftigen Weltenrichter, aber nicht als Sohn Gottes. Während Jesus im Koran eine hohe Stellung einnimmt, ist die theologische Frage, wie das Christentum den Islam in seine Überlieferung einbinden kann, laut Gstrein immer noch ungelöst. Am ehesten sei der Koran nach der Haltung der Kirchenväter

zu betrachten, die «sogar» bei den heidnischen Philosophen das «verstreute Gotteswort» aufgespürt hätten.

Als weitere Unterschiede nannte Gstrein den dreieinigen Gott der Christen, den die Muslime ablehnen, und die Idee der Erlösung, die es so nur im Christentum gibt. Im Islam könne höchstens erlöst werden, wer einen aktiven Märtyrertod sterbe. Da dies im Namen Allahs geschehe, könne kein islamischer Theologe die Handlungen von Selbstmordattentätern verurteilen. Unerwähnt blieben an dieser Stelle leider die zahlreichen muslimischen Gruppierungen in der Diaspora, die sich ausdrücklich von jeglicher Art des Terrors im Namen ihrer Religion distanzieren. Wie überhaupt die Frage, inwiefern sich der Islam von innen heraus reformieren kann und welche Rolle dabei die Diaspora spielt, nur ge-

RENDEZVOUS MIT...

... Simone Merkli

wü. Von der Schulbank direkt auf die Bretter, die bekanntlich die Welt bedeuten – für die achtzehnjährige Riehener Maturandin *Simone Merkli* geht in diesen Tagen der Traum in Erfüllung. Am vergangenen Samstag noch konnte sie zusammen mit einigen Dutzend Kolleginnen und Kollegen endlich das ebenso lang ersehnte wie hart erarbeitete Maturzeugnis in Empfang nehmen. Doch ihr steht eine noch viel grössere Herausforderung bevor. Während ihre jetzt schon ehemaligen Klassenkameradinnen und -kameraden vielleicht noch in aller Ruhe darüber nachdenken, in welche Richtung sie ihre ersten nachschulischen Schritte lenken wollen, wird Simone Merkli Mitte August für mindestens ein Jahr nach Berlin ziehen – mit einem Vertrag als Tänzerin bei einem der weltweit wohl renommiertesten Tanz- und Variététheater – dem Revuetheater Friedrichstadtpalast – in der Tasche.

«Ich bin schon mit drei oder vier Jahren im rosa Ballettröckchen herumgehüpft», erinnert sich Simone Merkli schmunzelnd an ihre ersten tänzerischen Gehversuche. Doch schon bald sei ihr das Tanzen allein zu wenig gewesen – Simone Merkli suchte eine neue Herausforderung. Und fand sie in der Rhythmischen Sportgymnastik. Und weil sie von sich selbst sagt «ich bin ein Wettkampftyp», gab sie sich nicht mit dem blossen Mitmachen zufrieden, sondern betrieb diese Sportart, bei der sie ihre tänzerischen Fähigkeiten mit der Freude an Sportgeräten wie Band, Seil, Ball, Reifen und Keulen verbinden konnte, bald auf schweizerischem Spitzenniveau. Insgesamt wurde sie dreimal Schweizer Meisterin, einmal bei der Jugend und zweimal bei den Juniorinnen. Doch wenn Wettkampfpausen anstanden, habe sie sich immer wieder gefragt: «Lohnt es sich wirklich, diesen Sport über längere Zeit nur trainingshalber zu betreiben?» Sie fand «Nein». Und begann stattdessen schon eine Woche später bei der Ballettschule des Theaters Basel ihre tänzerische Ausbildung. Allerdings sei für sie immer klar gewesen, dass sie ihren Schulabschluss nicht zu Gunsten einer existenziell unsicheren Karriere als



Für Simone Merkli, hier bei ihrer Tanzperformance anlässlich der Maturfeier im Gymnasium Bäumlihof, geht ein Traum in Erfüllung.

Foto: Philippe Jaquet

Tänzerin aufgeben wollte. «Ich wollte unbedingt ein zweites Standbein, denn niemand kann mir garantieren, dass es mit der Tanzkarriere auch wirklich klappt.» Um das eine trotzdem tun zu können, ohne das andere lassen zu müssen, hat Simone Merkli die Sportklasse des Gymnasiums Bäumlihof besucht.

Doch wie kommt eine junge Riehener Nachwuchstänzerin zu einem Engagement in einem renommierten Berliner Revuetheater? Simone Merkli weilt wegen eines internationalen Tanzwettbewerbes gerade in der deutschen Hauptstadt, als ihr zugetragen wurde, dass es dort eine Tanzcompagnie gebe, die vielleicht ihrem Stil entsprechen würde. Und so nutzte sie nach dem Wettbewerb die Gelegenheit zu einem Training beim Revuetheater Friedrichstadtpalast. Dort fiel ihr Können der Compagnieleitung auf und sie wurde zu einem Vortanzen eingeladen – eine Chance, die auch zweihundert andere junge Frauen gerne genutzt hätten. «Zuerst wollte ich gar nicht, denn viele Nachwuchstänzerinnen tanzen zwanzig oder dreissig Mal bei verschiedenen Compagnien vor und

stehen am Schluss doch mit leeren Händen da», erzählt Simone Merkli. Nach verschiedenen Ausscheidungsrunden gehörte sie am Ende aber zu jenen sechs Tänzerinnen und Tänzern, die einen Vertrag erhielten. «Ich bin einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort den richtigen Leuten begegnet», gibt sie sich bescheiden.

Simone Merkli konnte sogar zwischen zwei Compagnien wählen. Denn sie hatte auch ein Angebot des ebenfalls in Berlin domizilierten Deutschen Fernsehballetts. «Ich habe mich für das Revuetheater Friedrichstadtpalast entschieden, weil ich dort mein Niveau im klassischen Ballett eher halten kann als beim Fernsehballett. Zudem bietet mir das Revuetheater die grössere Konstanz, denn mit dem Fernsehballett wäre ich dauernd unterwegs gewesen», begründet sie ihre Entscheidung. Gleichwohl räumte sie ein: «Ich stand dem Revuetheater am Anfang auch eher skeptisch gegenüber. Mittlerweile weiss ich, dass alle Mitglieder des Ensembles eine klassische Ballettausbildung mitbringen.» Und das schliesslich Entscheidende: «Das Revuetheater Friedrichstadtpalast bietet zwar eine

streift wurde. Was die Schweiz und Europa betrifft, trat Heinz Gstrein vehement für die öffentlich-rechtliche Anerkennung des Islams ein. Bei der Ausbildung islamischer Religionslehrer stünden die westlichen Staaten in der Pflicht, um eine weitere Radikalisierung zu vermeiden.

Dass die Christen auch in der Vergangenheit oft entgegen den Idealen ihres Religionsstifters handelten, liess Heinz Gstrein nicht unerwähnt. «Wahrscheinlich haben sie mehr verbrochen als alle andern.» Doch während es sich beim Aufruf zu Gewalt im Christentum um eine Pervertierung der Religion handle, sei er im Islam «systemimmanent». Zwar gebe es in den frühen Schriften des Korans durchaus Passagen, die von Toleranz gegenüber anderen Religionsgemeinschaften zeugen, doch seit der Übersiedelung des Propheten nach Medina sei der Ton zunehmend unversöhnlich geworden. Dabei sei dem Islam bereits zu Lebzeiten Mohammeds eine durchaus weltliche Herrschaftsidee eigen gewesen nach dem Anspruch «ein Gott, ein Glaube, ein Weltreich». Für einen gläubigen Moslem sei die Welt ewig gespalten zwischen dem Haus des Friedens (Dar-as-Salam) und dem Haus des Krieges (Dar-al-Harb). Im Haus des Friedens würden die Muslime, im Haus des Krieges die Anders- und Ungläubigen leben. Zwischen beiden Reichen könne es keinen Frieden, höchstens einen Waffenstillstand geben. Deshalb steht Heinz Gstrein einer definitiven Lösung politischer Konflikte zwischen muslimischen Staaten und solchen mit einer andersgläubigen Mehrheitsbevölkerung pessimistisch gegenüber. Düster nahm sich auch das Bild aus, das er vom Status Andersgläubiger innerhalb mehrheitlich muslimischer Gesellschaften zeichnete. Bereits ein gemeinsames Gebet könne Christen in manchen muslimischen Ländern in erhebliche Schwierigkeiten bringen.

Show, aber auf einem sehr hohen tänzerischen Niveau», stellt Simone Merkli klar.

Am 13. August also packt die junge Riehener Tänzerin endgültig ihre Koffer, die fortan zumindest vorübergehend in Berlin stehen werden. In den letzten Wochen weilte sie bereits mehrmals dort – auf der Suche nach einer geeigneten Wohnung. Zuerst wolle sie jetzt alles ein bisschen näher kennen lernen, vor allem auch den Friedrichstadtpalast. Etwas hat sie allerdings bereits festgestellt: «Das ist ein riesiger Theaterbetrieb, eine ganz andere Dimension als etwa das Basler Theater.» Natürlich freue sie sich riesig über diese einmalige Chance. Und trotzdem: «Ich bin nicht euphorisch. Ich gehe jetzt nach Berlin und schaue, ob mir dieses Engagement wirklich bringt, was ich mir wünsche, oder ob ich nicht halt doch lieber ein Studium absolvieren soll. Jetzt ist einfach der ideale Zeitpunkt dafür.»

Simone Merkli lässt aber auch keinen Zweifel über ihr nächstes Ziel aufkommen – nach dieser ersten Zeit der Annäherung an die Millionenstadt Berlin und das Revuetheater. «Ich trainiere, um möglichst bald auf der Bühne zu stehen. Sich voll in eine Rolle hineinzugeben, ist das Schönste am Tanzen.»

Und falls es am Ende doch nichts werden sollte mit der grossen Karriere, so wird ihr deswegen nicht bange. «Tanz ist nicht alles für mich. Ich suche immer wieder eine neue Herausforderung. Ich will später einfach sagen können, dass ich das, was ich mir vorgenommen hatte, auch tatsächlich erreicht habe.» Dazu gehöre auch, dass sie «etwas von der Welt» sehen wolle. Denn: «Ich bin ausgesprochen abenteuerlustig.» Und: «Ich möchte gerne einmal nach Südamerika und nach Afrika reisen.» Sie könne sich aber auch gut vorstellen, später einmal sesshaft zu werden, «aber nicht unbedingt dort, wo ich geboren bin».

Vorerst wartet nun aber Berlin auf die junge Tänzerin. Gut möglich, dass sie sich im Revuetheater Friedrichstadtpalast bald ausgesprochen wohl fühlt. Denn was sagte doch ihre Basler Balletttrainerin zu ihr: «Wenn du auf die Bühne trittst, wirkt es, als kämst du nach Hause ...»

AUSSTELLUNGEN

**FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101**
Edvard Munch – Im Zeichen der Moderne
Bis 22. Juli 2007. **Mark Rothko und Barnett Newman «The Sublime ist now!»** Bis 5. August 2007. Dauerausstellung: Sammlung Beyeler, Werke der klassischen Moderne.

Art and dinner for two Exklusive Abendführung mit anschliessendem 4-Gang-Dinner um 19.30 Uhr im Restaurant Berower Park am Freitag, 29. Juni, 18.30–22.30 Uhr. **Konzert mit Seiji Ozawa** Der Dirigent Seiji Ozawa präsentiert Weltstars von morgen in seiner Kammermusik-Akademie. Auf dem Programm stehen Werke von Beethoven, Bartók u.a. Eintritt: Fr. 35.–, Vorverkauf Tel. 0900 55 22 25 (Fr. 1.-/Min.) oder eventim.ch. **Montagsführung Plus** Munch: Farbaufrag und Kratzspuren, am Montag, 2. Juli, 14–15 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.
Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

**DORFZENTRUM
DIVERSE ORTE**

«Outdoor 07» Gemeinsame Skulpturen- ausstellung der Galerien Lilian Andrée, Henze/Ketterer/Triebold sowie Mazzara & Mollwo. Bis 22. September.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 29.6 **FESTIVAL**
«Hill Chill»
Rockfestival im Sarasinpark ab 16 Uhr, siehe Vorschau auf dieser Seite.
Tagespass: Fr. 10.–, 2-Tages-Pass Fr. 18.–, Fr. 15.– im Vorverkauf bei Roxy records basel und unter www.kulturticket.ch.

Samstag, 30.6. **FESTIVAL**
«Hill Chill»
Rockfestival im Sarasinpark ab 15 Uhr, siehe Vorschau auf dieser Seite.
Tagespass: Fr. 10.–, 2-Tages-Pass Fr. 18.–, Fr. 15.– im Vorverkauf bei Roxy records basel und unter www.kulturticket.ch.

Samstag, 1.7. **VEREINE**
Jungtierschau
Jungtierschau des Kleintierzuchtvereins Bäumlihof im Familiengartenareal Landau-

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

**SpIeLZeUGMuSeUm
DORF- UND REBBaUMMuSeUm
BASELSTRASSE 34**

Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. **Sonderausstellung: Glugger, Klicker, Murmeln** Bis 27. August.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

**GALERIE MAZZARA & MOLLWO
GARTENGASSE 10**

Helene B. Grossmann – Bilder, Thomas Schütz – Skulpturen Bis 8. Juli.
Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

**HENZE/KETTERER/TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4**
Jubiläumsausstellung mit Werken des Expressionismus bis zur zeitgenössischen Kunst Bis 1. September.
Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

**GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12**

M. Dréa – Malerei und Zeichnung Bis 8. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

**GALERIE UND VINOTHEK WINTELER
RÖSSLIGASSE 32**

Collagen von Alberto Biondi, Weine aus der Toskana Nur noch bis 30. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

er zwischen Rauracherwegli und Gotenwegli. 9–20 Uhr, Festwirtschaft bis 22 Uhr.

Mittwoch, 4.7. **GESUNDHEIT**
Aktiv! im Sommer
Gymnastik in der Wettsteinanlage (jeweils mittwoch, 19–19.50 Uhr, bis 29. August). Zur Eröffnung findet anschliessend an den sportlichen Teil ein Apéro statt.
Teilnahme gratis und ohne Anmeldung. Bei starkem Regen oder Gewitter findet der Kurs nicht statt.

Donnerstag, 5.7. **GESUNDHEIT**
Aktiv! im Sommer
Tai-Chi in der Wettsteinanlage, jeweils donnerstags, 19–20 Uhr, bis 9. August.
Teilnahme gratis und ohne Anmeldung. Bei starkem Regen oder Gewitter findet der Kurs nicht statt.

GEMEINSCHAFT Kunstauktion am Quartierfest Kornfeld

«Zum Ersten, zum Zweiten ...»

Ein Bild gut verkaufen, ein Schnäppchen machen oder ein gute Sache unterstützen – das Quartierfest Kornfeld lädt ein zu einer Kunstauktion unter dem Motto Gutes tun und Geld verdienen.

BARBARA IMOBERSTEG

Die Idee ist bestechend und würde in der modernen Geschäftssprache als «Win-win-Situation» bezeichnet werden. Ausgeheckt worden ist sie von Mitgliedern des Organisationskomitees «Quartierfest Kornfeld». Die Vorbereitungsarbeiten für das diesjährige Fest, das am 25. und 26. August über die Bühne gehen wird, sind bereits seit Anfang Jahr im Gange. Die Initianten des Anlasses haben bei der Gestaltung des Programms die Quartierbewohnerinnen und -bewohner mit ihren vielfältigen Fähigkeiten in den Bereichen Kunst, Kultur und Küche sowie die Besonderheiten des Quartiers im Blick. Inspiriert durch den wohl berühmtesten Quartierbewohner und Stifter der weltbekannten Fondation in Riehen, kreisten die Gedanken in diesem Jahr rund um das Thema «Kunstausstellung». Die Kornfeldkirche, zwar kein Botta-Bau, aber ein architektonisch bedeutendes Werk von Werner Max Moser, bot sich als würdiger Rahmen an.

Bei der Organisation des Quartierfests geht es aber nicht nur um schöne Angebote und gute Unterhaltung, sondern auch um die Finanzierung derselben. Dass alle Gäste sich amüsieren, ohne Eintritt zu bezahlen, und sich und ihre Familien gut und günstig verpflegen können, ist das Kernstück des Fests. Möglich machen dies unzählige Helferinnen und Helfer sowie die Grosszü-

gigkeit der Künstlerinnen, Künstler und Sponsoren.

An die Gassenküche

Sollte im Jahr 2007 ein Reingewinn erwirtschaftet werden, so kommt er der Gassenküche zugute, einer Einrichtung, die ihrerseits nur dank dem Einsatz vieler ehrenamtlich Tätigen bestehen kann und denjenigen günstige Verpflegung zur Verfügung stellt, die nicht in einem schönen Quartier wie dem Kornfeld zu Hause sind.

Mit dem Ziel, dieser Institution mehr als nur einen symbolischen Beitrag zukommen zu lassen, soll nun das Thema «Kunst im Quartier» am kommenden Kornfeldfest in Form einer Kunstauktion zum Ausdruck gebracht werden. Wer schöne und gute Bilder zu Hause hat, die keine Verwendung mehr finden, hat nach den Sommerferien Gelegenheit, diese sowohl für einen guten Zweck als auch mit einem eigenen Verdienst zu versteigern. Kommt das Bild günstig unter den Hammer, geht der Erlös an das Quartierfest respektive bei einem Reingewinn an die Gassenküche.

Erzielt das Werk jedoch mehr als 100 Franken, erhält der ursprüngliche Besitzer die Hälfte des Preises – eine Frage der Qualität und des Geschicks. Ob die Kunstauktion die Bietenden, die Gäste und das Publikum fesseln wird, ist auch eine Frage der Präsentation. Diese wird schon im Vorfeld als «Special Event» gehandelt. Matthias Hofer und Paul Schönholzer versprechen als Auktionatoren mit einigen prominenten Helferinnen und Helfern mehr als gute Unterhaltung.

Die Bilder werden am Mittwoch, 22. August, 9–12 Uhr und 17–19 Uhr in der Kornfeldkirche angenommen. Wer Näheres wissen möchte, kann sich ab sofort bei Paul Schönholzer, Telefon 061 601 64 10, informieren.

Festival «Hill Chill»

rz. Zum siebten Mal findet im Sarasinpark am Wochenende das von jungen Musikern ins Leben gerufene Rockfestival «Hill Chill» statt. Wie bereits im vergangenen Jahr steht mit der Lounge in der Orangerie eine zweite Bühne für poetische Einzelkünstler und Kleinformationen zur Verfügung. Zu hören sind 23 Bands verschiedenster Stilrichtungen: The Sound Rebellion eröffnen den Reigen am Freitag um 16 Uhr auf der grossen Bühne, danach folgen Sheila she loves you, Dickpfliff, The Feet Peels und als Hauptact Bajanski Bal. In der Lounge eröffnen um 18 Uhr Hugin & Mugin, gefolgt von Bob Spring, Rob'n' Steph, Combine Harvester und The Hoanhieu. Am Samstag beginnt das Festival um 15 Uhr mit den Kapoolas, AIPH, Quickchill, den Bitch Queens, Funkstoff, das Pferd, bevor schliesslich Electro Delux mit Live-Drum 'n' Bass einheizen. In der Lounge beginnt das Programm um 18 Uhr mit The Dubwise, Welk, Anna Aaron und Vic Hofstetter, Lena Fennel und Chick Smitthers, bevor Morphologue den Abend beschliessen.

Erstmals wurde ein Grossteil der Bands direkt angefragt und nicht mehr nur über eine Ausschreibung gebucht. Die Veranstalter wollen damit die Vielfalt des Festivals garantieren. Ausgewählt wurden nur junge Bands, die es seit höchstens zwei Jahren gibt.

«Kasperli am FCB-Ball»

pd. Am Mittwoch, 4. Juli, 15 Uhr, zeigt Eugen Urfers Märli Theater Crew im Zelt beim Parkrestaurant Lange Erlen ein neues Stück. Die Mischung zwischen Kasperlitheater, Märchen und FCB-Geschichte richtet sich laut Veranstalter an Zuschauer von 3 bis 103 Jahren. Kasperli (Eugen Urfers), sein Freund der Clown (Reto Ziegler) und weitere Basler Schauspielerinnen und Schauspieler präsentieren ein abenteuerliches Spektakel, in dessen Zentrum ein goldener Ball steht.

4. Juli bis Ende August. Tageskasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Vorverkauf: Tel. 079 786 17 15, E-Mail: maerli theater@freesurf.ch.

Jungtierschau

rz. Morgen Samstag, 1. Juli, 9–22 Uhr, zeigt der Kleintierzuchtverein «Bäumlihof» seine Jungtiere im Familiengartenareal «Landauer beim Grötl», Zugang via Gotenstrasse/Gotenwegli oder via Otto-Wenk-Platz und Rauracherwegli. Die Kaninchenfellnähgruppe Riehen bereichert die Schau mit eigenen Handarbeiten. Die Ausstellung mit Kaninchen, Geflügel, Tauben und Pelzprodukten ist von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Die Festbeiz mit einem breiten Angebot ist bis 22 Uhr geöffnet.

GEDANKENSPIELE



Daisy Reck

ch-chen zum Februar. Sie ist die in unserem Land am häufigsten verbreitete Pflanze und kein anderes Gewächs hat so viele Namen wie sie. Laternenblume, Sonnenwirbel, Wollklümpchen, Schneeball, Totenlichtchen und Luftballon wird sie unter anderem genannt. Und als Pustebume habe ich sie in meiner Kindheit kennen und lieben gelernt. Schon damals war ich fasziniert von ihrer Fähigkeit, sich zu verwandeln. Noch eben handfest und prunkend in strahlendem Gelb, ist sie nach ein paar Tagen hauchzart und milchig weiss. Löwenzahn – Taraxacum – ist ihre offizielle Bezeichnung. Viele meinen, sie sei ein lästiges Unkraut. Und viele meinen sogar, sie sei giftig. Doch davon kann keine Rede sein.

Wie schön Löwenzahn sein kann, sah ich unlängst bei einem Spaziergang an einem Sonntagnachmittag. Gleich einem Meer aus Sonne glänzte mir von ferne eine Wiese entgegen. Meilenweit nichts als blendendes Gelb. Erst beim Näherkommen entdeckte ich den da-



Von Mut und Weisheit, Alltagsspiritualität und Intimität handeln India Aries Songs. Zu hören ist sie am kommenden Freitag im Wenkenpark . Foto: zVg

FESTIVAL Vom Domplatz über den Burghof in den Park

Stimmen der Sommernächte

Bevor das Stimmenfestival am kommenden Wochenende zu Gast im Wenkenpark ist, gehen dieses Wochenende drei Konzerte auf dem Domplatz Arlesheim von Jazz bis Klassik über die Bühne.

rz. Eine Begegnung zwischen afroamerikanischen Spirituals und Sufi-Hymnen heute Freitag, ein Auftritt des Vokaljazzers Bobby Mc Ferrin und seinem dreizehnköpfigen «Voicestra» morgen Samstag und ein sommernächtliches Musikprogramm mit dem Kammerorchester Basel und der Mezzosopranistin Angelika Kirchschrager am Sonntag – die zweite Woche des Stimmenfestivals beginnt viel versprechend. Heute Freitag erklingt auf dem Domplatz Arlesheim Musik, die als Reinigung der Seele, als Weg zu Gott und den Menschen komponiert wurde. Bernice Johnson Reagon und The Sacred Sound Ensemble interpretieren geistliche Gesänge aus Nordamerika. Im zweiten Teil des Abends stellen Faiz Ali Faiz und sein Ensemble ihre «Qawwali»-Gesänge vor, die aus dem indisch-pakistanischen Sufismus gewachsen sind. In einem dritten Teil suchen die beiden Formationen gemeinsam nach den Berührungspunkten ihrer Musik.

Geht es hier auch um das Überschreiten von unterschiedlichen Denkraditionen mit den Mitteln der Musik, so ist bei Bobby Mc Ferrin und seinem Ensemble «Voicestra» das Überschreiten von Grenzen unterschiedlicher musikalischer Stilrichtungen Programm. Zulu-

Chants, indische Ragas, türkische Volkslieder, zeitgenössische Chorwerke gehören ebenso zum Repertoire der vielseitigen Vokalistin wie liturgische Gesänge. Das Konzert am Sonntag mit dem Kammerorchester Basel rundet die Konzertserie in Arlesheim mit romantischen Klängen von Carl Maria von Weber und Felix Mendelssohn-Bartholdy ab. Die Mezzosopranistin Angelika Kirchschrager singt «Les Nuits d'été» von Hector Berlioz.

Nach zwei Abenden im Burghof – Laurie Anderson am Mittwoch, 4. Juli, mit «Homeland» und dem literarischen Liederabend des Balthasar-Neumann-Chors am Donnerstag, 5. Juli – schlägt das Stimmenfestival für drei Tage seine Zelte im Wenkenpark auf. Im Zeichen des Blues und Soul steht der kommende Freitagabend mit den alten Heroen der «Music Maker Relief Foundation» und der afroamerikanischen Sängerin India Arie, die für modernen Acoustic Soul steht. Am Samstag folgt eine Swiss Night mit Sophie Hunger, die als neuer Stern am Schweizer Musikhimmel schon fast kein Geheimtipp mehr ist, den Berner Young Gods, die sich seit über zwanzig Jahren immer wieder neu erfinden, und der Sängerin Laurence Revey, die die alte Sprache des Wallis mit kühler Elektronik kombiniert. Den Abschluss im Wenkenpark bildet am Sonntag eine Latin Night mit Lucia Pulido aus Kolumbien und Eugenia León aus Mexiko, die beide das musikalische Erbe ihrer Heimat auf eigenständige Weise weiterentwickeln.

Eine ausführliche Vorschau auf die Konzerte in Riehen in der nächsten RZ-Ausgabe. Vorverkauf: Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70 und www.stimmen.com.

runter liegenden sattgrünen Teppich aus gezackten, saftigen Blättern und dazwischen die schon überreifen, flaumigen Kugeln. Der Wind trieb mir ein paar der flockigen Flugschirmchen entgegen. Kein Tulpenfeld, kein Rosengarten, keine Rhododendronhecke hätte mich mehr bezaubern können. Das Gewöhnliche, das die Botanik der Blume zugeordnet hat, war vollständig ausgelöscht. Denn gewaltig war ihre Leuchtkraft.

Wie unterhaltsam Löwenzahn sein kann, erlebte ich kurz darauf an einem Vortrag im Pharmazie-Historischen Museum. Aus verschiedenen Perspektiven betrachtete man dabei die Pflanze. Nicht zuletzt unter dem Aspekt der Heilkunde. Nichts von giftig also. Ganz im Gegenteil. Sie ist nämlich bei vielen Kuren sehr nützlich. Neue Namen tauchten in diesem Zusammenhang auf. Pissblume und Seichkraut beispielsweise. Ist der aus ihren Blättern angerichtete Salat doch harntreibend und wird das aus ihren Blüten zubereitete Gemüse als blutreinigend eingestuft. «Spiritus Taraxaci» hiess das Geschenk, das man am Schluss des Abends heimtragen durfte. Es war, in ein winziges Fläschchen eingeschlossen, ein aus Löwenzahn gebrauter, bernsteingelber Saft: ein bitter-süßer Digestif.

Wie langlebig Löwenzahn sein kann, erfuhr ich schliesslich auch noch. Beim Zweiten Deutschen Fernsehen nämlich. Dort wird unter diesem

Titel eine wertvolle, herausragende Kindersendung ausgestrahlt. Und das seit mehr als fünfundzwanzig Jahren. Schon bevor das Thema Umweltschutz in aller Munde war, führte sie die jungen Zuschauer sachte an einen guten Umgang mit der Natur heran. Sie tut das bis heute. Das Konzept wurde nie geändert. Eh wie je wirbt man, geschickt zwischen Naivität und Belehrung pendelnd, für die Ökologie. Dabei wird alles Dogmatische vermieden. Mit Humor und Augenzwinkern agieren die Figuren, denen man in jeder Woche mit Sympathie begegnet.

So bündelten sich bei mir im vergangenen Monat ganz unterschiedliche Eindrücke rund um den Löwenzahn. Sie lösten in meinem Erinnerungsspeicher als schöne Abrundung auch noch einen poetischen Reflex aus: Mir kam das Gedicht des Dichters Peter Huchel in den Sinn, dessen Grab man, nicht weit von Basel entfernt, im badi-schen Staufen finden kann. Er hat das wohl schönste Gedicht über meine Pustebume geschrieben. Zwei Zeilen davon sind unvergessen: «Fliegen im Juni auf weisser Bahn, flimmernde Monde vom Löwenzahn ... segeln wie eine Wimper blass, in das zottig wogende Gras.»

Daisy Reck

WOHNUNGSMARKT

Bruderholzpark



Nur noch 2 Wohnungen

**Besichtigung und Verkauf
HESSE AG**
Herr U. Zumstein
Tel. 061 765 90 30
www.brunderholzpark.ch

Exklusives Wohnen in Bottmingen / BL

An ruhiger und bevorzugter Wohnlage an der Spitzackerstrasse in Bottmingen. Geschmackvolle Architektur mit überlegter Funktionalität und hohem Ausbaustandard. Das Wohn- und Esszimmer mit über 50 m², das durchdachte Sicherheitskonzept, die grosse gedeckte Terrasse, das Cheminée, die elegante Küche, der Hauswirtschaftsraum, die 188 m² Wohnfläche, die 277 m² Nutzfläche, die beiden Autoeinstellplätze, das vielseitig nutzbare Atelier und die steuergünstige Gemeinde sind nur einige Merkmale, welche das behagliche Wohnklima in diesem Objekt weiter unterstreichen.
Kaufpreise ab CHF 2'280'000.--

RZ113_774177

Regimo Basel

Immobilienleistungen

RZ003_950291

Grossartiger Ausblick in den Wenkenhofpark
Bettingerstrasse 219 in Riehen

**5½-Zimmer-Attika-Wohnung, 2. OG
ca. 132 m²**
Mietzins Fr. 2'500.00 + NK Fr. 413.00

Die helle Dach-Wohnung verfügt über ein grosses Wohn-/Esszimmer mit Cheminée, Zimmer mit Parkettboden. 2 Zimmer weisen lediglich eine Fläche von ca. 8.5 m² auf. Die Einbauküche verfügt über eine GWM, der Bakofen ist auf Sichthöhe. Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe mit Lavabo und sep. WC. Des Weiteren verfügt die Wohnung über ein Bad/WC sowie eine Sauna mit Dusche. Der schöne Balkon ladet nach der Sauna geradezu zur Entspannung ein. Die Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe (ca. 70 m). Auf Wunsch kann ein Autoeinstellhallenplatz à Fr. 100.00 im Monat dazugemietet werden.

Auskünfte oder einen Besichtigungstermin erteilt Ihnen gerne unsere Frau Susanne Fischer
Tel. 061 378 83 03 oder via E-Mail susanne.fischer@bs.regimo.ch

Regimo Basel AG

Ramsteinerstrasse 30, 4002 Basel
www.regimo.ch, info@bs.regimo.ch

Riehen

Zu vermieten per **15. September 2007**
4½-Zi-Attika-Wohnung, 124 m²
grosse Dachterrasse, sehr ruhig, sonnig, zentral.
Fr. 2610.– inkl. NK
Telefon 061 641 24 75

RZ014514



RZ003_649700

Grosse Wohnung in Riehen

Wir vermieten nach Vereinbarung an der **Störklingasse** eine **4½-Zi-Dachwohnung** (127 m²) Küche mit Glaskeramik, GWM, Bad/WC, zwei Schlafräume, Wohn-/Esszimmer mit Cheminée, Galerie, ausgebauter Dachraum ca. 9 m², eigene WM/Tumbler, Balkon
Mietzins **Fr. 2470.–** inkl. NK
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

Erstvermietung in Riehen 3½-Zimmer-Wohnung 107 m²

- in neuem 4-Familienhaus
- Mühlestiegstrasse 7, Riehen
- Bastelraum, Keller, Autoeinstellhalle
- Minergiebauweise, rollstuhlgängig
- Lift zur Einstellhalle, Garten
- Fussdistanz nach Riehen Dorf
- beste Verbindung zum öffentl. Verkehr
- Fr. 2850.– inkl. Nebenkosten
- Auto-Einstellhallenplatz Fr. 140.– extra
- bezugsbereit 1. September 2007



DaHome AG Immobilienreuehand
Chrischonaweg 89 4125 Riehen
Telefon ++41 (0)61 823 01 41
info@dahome.ch www.dahome.ch

RZ014466

NORTHWEST TREUHAND

ZU VERKAUFEN IN RIEHEN
5½-ZIMMER-ECK-EFH
WOHNFLÄCHE 140 m²
WOHNZIMMER 45 m²,
DACHSTOCK AUSBAUAR
PARZELLE 280 m², GARAGE
SANIERUNGSBEDÜRFTIG,
RUHIGE LAGE, VP FR. 680 000.–

Tel. 061 851 13 74
Tel. 076 319 90 80
www.rp-immobilien.ch

RZ014497

In Riehen zu verkaufen schöne

3-Zimmer-Wohnung
renoviert, ca. 69 m²
Fr. 395 000.–

Seckinger Immobilien

Baselstrasse 19 4125 RIEHEN
Tel. 061 641 26 12 | 076 383 32 33

RZ014529

Riehen

4½-Zimmer-Reihen-EFH
Inzlingerstrasse 41. Ab September.
Gehobener Ausbau, Wohnküche,
Wohnfläche B 120 m², N 97 m², Garten.
Miete inkl. NK Fr. 2750.–
Telefon 079 219 70 30

RZ014499

Zu vermieten in Riehen an Ehepaar oder Kleinfamilie 4-Zimmer-Wohnung

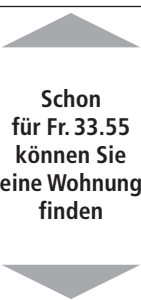
auf zwei Etagen
Miete inkl. NK Fr. 1700.–
Weitere Auskunft unter Telefon
061 601 06 23 oder 071 891 27 86

RZ014509

1080 m² Kulturland

im Schlipf zu verkaufen
Für Preis- und Besichtigungsanfragen
kontaktieren Sie bitte Tel. 076 577 66 00

RZ003_647562



Schon
für Fr. 33.55
können Sie
eine Wohnung
finden

Riehen
Am Tiefweg vermieten wir per sofort
Hobbyraum 23 m²
mit Dusche/WC im 1. UG, Parkettböden.
Mietzins Fr. 175.– plus Fr. 20.– NK
Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 10

RZ003_651131

Zu vermieten in Riehen, Baselstrasse 1, per 1. September 2007

3½-Zimmer-Maisonette-Wohnung

im obersten Geschoss eines kleinen Mehrfamilienhauses. Wohnfläche 135 m², Lift, Terrasse, Waschmaschine und Tumbler in der Wohnung, Parkettböden. Zentrale Lage in unmittelbarer Nähe der öffentlichen Verkehrsmittel.

Miete Fr. 2090.–, Nebenkosten Fr. 250.–

Verlangen Sie Vermietungsunterlagen oder vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin über
Telefon 061 641 26 09

RZ014511

Zentrum Basel

Traumwohnung Beim Goldenen Löwen, zwischen Aeschensplatz und St. Alban-Vorstadt, stille, begrünte Seitenstrasse.

4½-Zimmer-Wohnung, 108 m²

neu renov., mod. Komfort, 2 grosse Balkone, Böden helle Eiche u. wärmeisoliert, Keramikfliesen in Bad/WC/Küche mit Waschmaschine, Ausblick überall ins Grüne, extrem hell und ruhig (dicke Mauern), sep. Gang mit Lift direkt in Einstellhalle. Frei ab sofort, 1. Monat mietfrei, Miete Fr. 2090.–, NK ca. Fr. 185.–
Telefon 061 261 77 30/Fax 061 261 76 33
ab 17 Uhr Anrufb./Fax 061 641 57 89

RZ014531

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Öffnungszeiten in den Sommerferien

Während der Sommerferien ist unser Haus durchgehend geöffnet.

Spezielles Spielprogramm für Kinder, siehe Handzettel oder Plakate.

Dienstag, Mittwoch und Freitag, 14 bis 19 Uhr
Donnerstag, 14 bis 22.30 Uhr

Öffnungszeiten Jugendkaffi

Dienstag 18 bis 20 Uhr
Mittwoch 18 bis 20 Uhr
Donnerstag Zusatzprogramm
Freitag 18 bis 20 Uhr
(Freitag, 6. Juli geschlossen)

Spezialprogramm während der Sommerferien, 1. Woche

Dienstag, 3. Juli: Schlüsselanhänger

Aus verschiedenen Materialien (z.B. Kork, Perlen, Fimo, Moosgummi usw.) basteln wir lustige Schlüsselanhänger.

Alter: ab 5 Jahren

Zeit: 14 bis 17 Uhr; Kosten: Fr. 2.– pro Anhänger

Mittwoch, 4. Juli: Schachteln aus Wellkarton

Wir basteln uns eine kunstvolle Schachtel aus Wellkarton für unsere Schätze, als Organisationshilfe oder einfach als Geschenk für liebe Leute ...

Alter: ab Schulalter; Zeit: 14 bis 17 Uhr

Donnerstag, 5. Juli: Villa Kunterbunt

Unser Angebot: spielen, malen, werken, gestalten, Geschichten hören, backen und vieles mehr.

Alter: ab 3 Jahren

Zeit: 14 bis 17 Uhr; Kosten: Fr. 2.– inkl. Zvieri

Ab 18 Uhr Familienpicknick: Nach dem Essen spielen die Erwachsenen und Jugendlichen Volleyball, Boccia oder plaudern in gemütlicher Runde.

Freitag, 6. Juli: Zauberei und Magie

Tritt dem Zauberkreis bei und erlerne Zauberkünste. Gemeinsam erstellen wir auch einen Zauberkreis. Aber Achtung: Nichts verraten.

Alter: ab Schulalter; Zeit: 14 bis 17 Uhr



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

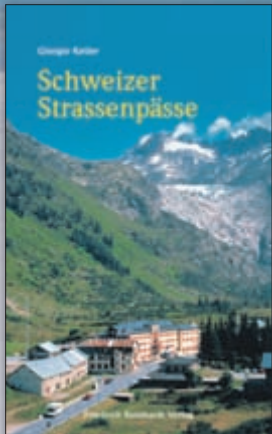
Haus: Sommerferien
Di, Mi, Fr 14.00–19.00 Uhr
Do 14.00–22.30 Uhr

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ014526

Schöne Ferien!-Lektüre

Für bergliebende
Selber-Fahrer:



Für daheimgebliebene
Stadt-Entdecker:



Für kulturinteressierte
Wege-Wanderer:



Für fussballbegeisterte
FC-Basel-Fans:



Für mordlüsterne
Krimi-Freunde:



Sämtliche Titel erhalten Sie in Ihrer Ferien-Buchhandlung oder im Internet unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung vom 20. Juni 2007

rs. Gemeinderat Marcel Schweizer beantwortet eine *Interpellation* von Roland Engeler (SP) betreffend *Anschaffung neuer Kleinbusse*. Ein Anzug von David Moor (EVP) betreffend *Sauberkeit der Riehener Pärke* wird an den Gemeinderat überwiesen. Die Überweisung einer *Motion* von Daniel Albietz (CVP) betreffend *Vermeidung von Interessenkonflikten im Gemeinderat* wird vom Einwohnerrat abgelehnt.

Nach längerer Debatte nimmt der Einwohnerrat Kenntnis vom Geschäftsbericht des Gemeinderates und von der Gemeinderechnung 2006. Die Genehmigung der Rechenschaftsberichte zu den 2006 ausgelaufenen Leistungsaufträgen, der Rechnung, der Investitionsrechnung und der Bilanz erfolgt mit 34:0 Stimmen bei jeweils vier Enthaltungen.

Der Rat nimmt den *gemeinderätlichen Bericht zum Anzug von Conradin Cramer (LDP) betreffend Marketing für Steuerzahler zur Sicherung von Riehens Wohlstand* zur Kenntnis, der Anzug wird im Einverständnis mit dem Anzugsteller für abgeschlossen erklärt.

Weil zu Gast in Riehen

gr. Zwanzig Politikerinnen und Politiker der Stadt Weil am Rhein folgten am 21. Juni der Einladung zu einem offiziellen Besuch in Riehen. Informationen über aktuelle und historische Aspekte Riehens sowie die Besichtigung der Geothermieranlage stiessen auf grosses Interesse. Der rege Gedankenaustausch mit den Amtskolleginnen und -kollegen jenseits der Landesgrenze zeugte von den vielen Verbindungen zwischen den beiden Nachbarkommunen.

Gäste des Gemeinderats und des Einwohnerrats Riehen waren Oberbürgermeister Wolfgang Dietz und Bürgermeister Klaus Eberhardt sowie 18 Mitglieder des Gemeinderats von Weil. Nach dem Besichtigungsprogramm am späten Nachmittag war am Abend Gelegenheit für ungezwungene Gespräche über regionale tagespolitische Angelegenheiten. Das Zusammenwachsen der Region sowie gemeinsame Interessen und Projekte bildeten reichlich Diskussionsstoff. Dass dabei immer wieder Fragen zu Mobilität und Verkehr zur Sprache kommen, erstaunt nicht weiter. Grosse Symbolkraft kommt dabei dem Brückenschlag über den Rhein zwischen Weil und Huningue sowie der in Projektierung stehenden neuen Fussgänger- und Velobrücke über die Wiese zwischen Riehen und Weil zu: In einer Zeitepoche der allgemeinen Beschleunigung werden hier gleichsam als Kontrapunkt neue Verbindungen für den Langsamverkehr geschaffen – Verbindungen zwischen Ländern und Kommunen, die den Menschen in der Region neue Bewegungsmöglichkeiten eröffnen.

Neue BVB-Kleinbusse

rs. In der Antwort auf eine *Interpellation* von Roland Engeler (SP) führte Gemeinderat Marcel Schweizer aus, der Gemeinderat sei über die bevorstehende Neubeschaffung von Kleinbussen für die Linie 45/35 in Riehen durch die BVB informiert. Die Beschaffung erfolge frühestens im Herbst 2007. Die Busse müssten gemäss Anforderungen der BVB einen Niederflureinstieg aufweisen, über ein möglichst emissionsarmes Antriebssystem verfügen und den örtlichen Gegebenheiten angepasst sein. Die heutigen Fahrzeuge entsprächen diesen Anforderungen. Als Mitfinanziererin der Buslinie werde die Gemeinde in den Neubeschaffungsprozess miteinbezogen und in der Regel würden Anregungen der Gemeinde von den BVB gerne entgegengenommen. Der Einsatz von grösseren Midi-bussen dränge sich nicht auf, da die Kapazität der Kleinbusse mit 16 Sitz- und 13 Stehplätzen der Fahrgastfrequenz angemessen sei. Wenn die Linie 35 nach Inzlingen weitergeführt werden sollte, wie das der Inzlinger Bürgermeister schon angeregt habe, müsste ein zusätzlicher Kleinbus angeschafft werden. Die Konzessionsfrage und die Frage der Mitfinanzierung dieser Verlängerung seien aber noch offen.

GESCHÄFTSBERICHT Leistungsberichte, Rechenschaftsberichte und Jahresrechnung 2006

Defizit verschieden interpretiert

In der Debatte zum Geschäftsbericht und zur Rechnung 2006 äusserten sich die Fraktionen unterschiedlich zum Defizit von 2,27 Millionen Franken, das die Gemeinde im vergangenen Jahr auswies.

ROLF SPIESSLER

Letztlich wurde die Gemeinderechnung für das Jahr trotz einem Defizit von 2,27 Millionen Franken mit 34:0 Stimmen bei vier Enthaltungen deutlich abgesegnet. In der Interpretation des Rechnungsergebnisses und in den finanziellen Zukunftsperspektiven Riehens waren sich die Fraktionen aber nicht einig.

Während der Gemeinderat ab dem laufenden Rechnungsjahr von wieder steigenden Steuereinnahmen ausgeht und demnächst zumindest ausgeglichene Rechnungsergebnisse erwartet, warnte *Eduard Rutschmann (SVP)* im Namen seiner Fraktion, die sich geschlossen der Stimme enthielt, vor weiterhin sinkenden Steuererträgen und erwähnte gestiegene Kosten in Bereichen wie Freizeit und Sport sowie Soziales. Eine Steuererhöhung liege angesichts des aktuellen Umfeldes sicher nicht drin. Die SVP befürchte deshalb, dass bei den Gemeindeausgaben nun Opfer gesucht würden – vielleicht in Form des Gemeindespitals, dessen Zukunft demnächst im Zusammenhang mit dem auslaufenden Vertrag mit dem Diakonissenhaus auf die Traktandenliste rücken werde. Das Spital sei aber bei der Bevölkerung gut verankert und auch die SVP stehe hinter dem Spital.

Heinrich Ueberwasser (EVP) lobte den Geschäftsbericht trotz dessen finanziellen Wermutstropfen. Allerdings bewege sich die Gemeinde mit ihren Leistungen nach wie vor auf hohem Niveau und es stelle sich schon die Frage, ob man sich nicht auf die Kernaufgaben konzentrieren solle. Hohe Ausgaben seien im Zusammenhang mit der Regio-S-Bahn oder der Sanierung der Deponien im Maienbühl gerechtfertigt. Auf die teuren Wenkenhofgespräche könne die Gemeinde aber getrost verzichten, um sich auf Wichtigeres zu konzentrieren.

Felix Werner (LDP) kritisierte, dass die Personalkosten der Gemeinde trotz praktisch gleich gebliebenem Bestand um rund 600'000 Franken gestiegen seien. Man müsse darauf achten, dass die Kosten nicht aus dem Ruder laufen würden, und das Wünschbare vom Machbaren zu trennen. Die Gemeinde müsse versuchen, mehr gute Steuerzahler nach Riehen zu locken oder hier zu behalten, und dazu brauche es gute Schulen, eine gute Infrastruktur und attraktiven Wohnraum.

Den vom Gemeinderat heraufbeschworenen Silberstreifen am Horizont habe seine Fraktion noch nicht erkennen können, sagte *Andreas Zappalà (FDP)*. In sieben von zehn Politikbereichen liefen die Pro-Kopf-Kosten weiterhin aus dem Ruder. Die FDP for-



Für die einen ein teurer Luxus, für die anderen ein viel versprechender Beginn waren die ersten Wenkenhofgespräche – hier Patrick Rohr (links) im Gespräch mit Peter Gilliéron (Mitte) und Felix Werner.

Foto: Sonja Brander

dere deshalb Gegenmassnahmen beim Budget und bei der Formulierung der Leistungsziele. Eine Reduktion der Pro-Kopf-Ausgaben müsse im Übrigen nicht unbedingt zu einer Qualitätseinbusse führen. Wenn die Gemeinde mehr gute Nettosteuerzahler nach Riehen holen wolle, seien hohe Sozialausgaben hinderlich. Hohe Sozialausgaben zögen Sozialhilfebezügler an und schrecke gute Steuerzahler ab, weil sie eine Verschlechterung der Wohnqualität befürchteten.

Roland Lötscher (SP) trug als Sprecher der *Fraktion SP/Grüne* seine Analyse in Form eines «Wetterberichtes» vor. Trotz ausgiebigen Niederschlägen aus grossen Gewitterschuldenwolken stehe das grüne Dorf dank raffiniert angelegten Vorratssystemen immer noch. Riehen befinde sich immer noch in einem stationären Tiefdruckgebiet, die rundum festzustellende Entspannung habe Riehen noch nicht erreicht. Nach einer Verzögerung dürfe nun aber auch Riehen demnächst von der Sonne profitieren. Deshalb sollten sich nun die Riehener nicht auf dem Boden des Wetterglases verkriechen, sondern die Leiter erklimmen und über den Glasrand blicken. Es sei angesichts der sich ankündenden Entspannung nicht angezeigt, auf Vorrat Dämme zu errichten. Vor allem dürfe nun nicht auf Kosten von Nichtprivilegierten gespart werden.

Marlies Jenni (CVP) stiess sich am immer wieder beschworenen Begriff des guten Steuerzahlers. «Wer sind gute Steuerzahler? Jene, die über 100'000 Franken zahlen, oder jene, die ihre Steuern regelmässig bezahlen?» Alle regelmässigen Steuerzahler seien gute Steuerzahler. In Anlehnung an Heinrich Ueberwassers Votum sprach sie von einer zumindest inhaltlich sehr gelungenen Premiere der Wenkenhofgespräche – leider hätten aber praktisch alle Einwohnerratsmitglieder durch Abwesenheit gegläntzt. Mit Genugtuung stelle sie fest, dass die Schuldzinsen, die die Gemeinde zu entrichten habe, abgenommen hätten. An diesem Strohhalme halte sie sich. Die CVP glaube daran, dass die Gemeinde 2007 oder 2008 wieder schwarze Zahlen schreiben werde.

Hans Rudolf Lüthi (DSP) rief zur

Bündelung der Kräfte auf, doch müsse man nach Einsparungen suchen, die der Bevölkerung nicht weh täten. Nicht zu sparen gelte es angesichts der klaren Aussagen der Bevölkerungsbefragung bei der Planung und Realisierung einer neuen Riehener Badi.

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission verlangte Simone Forcart (LDP), dass Subventionen und Beiträge abteilungsübergreifend auf einer gemeinsamen Liste ausgewiesen würden. Bei den Projekten Gartengasse und Maienbühl kritisierte sie, dass die Schlussabrechnungen erst sehr spät erstellt worden seien. Es gehe nicht an, damit längere Zeit zuzuwarten, um nachträglich noch einige «Nice-to-haves» ausführen zu können. «Spätestens ein halbes Jahr nach Inbetriebnahme eines Projekts sollte die Schlussabrechnung vorliegen», sagte sie. Bezüglich der Sozialhilfe erläuterte sie, dass Riehen punkto Sozialhilfekosten im Durchschnitt liege, überdurchschnittlich sei in Riehen die Zahl der Unterstützungsfälle pro Kopf der Bevölkerung.

Als Präsident der *Sachkommission für Kultur, Aussenbeziehungen und Sport (KAD)* pochte *Conradin Cramer (LDP)* auf die Einhaltung der Fristen zur Beantwortung von einwohnerrätlichen Vorstössen. Der Gemeinderat solle Anzüge und andere Vorstösse lieber vielleicht etwas weniger ausführlich, dafür fristgerecht beantworten. Bei weiterem Abklärungsbedarf könne das Parlament ja immer noch nachfragen. Cramer rief die Ratsmitglieder auch zu einer gewissen Selbstbeschränkung bei der Lancierung parlamentarischer Vorstösse auf. Im Gegensatz zu Conradin Cramer, der ausdrücklich keine Fristverlängerung wollte, verlangte *Monika Kölliker (EVP)* eine Überprüfung der einjährigen Beantwortungsfrist und die Überprüfung der PRIMA-Mechanismen allgemein.

Margret Oeri (EVP) betonte, das sehr gute Gesundheitssystem sei ein klarer Standortvorteil für Riehen. Die Klatschkampagne gegen die Gemeindespitalleitung schmälerten die hohe Qualität des Spitals und die grosse Beliebtheit der Institution in der Bevölkerung nicht. Es seien offenbar liberale Parteistrategen am Werk, die das Image

des Gemeindespitals schädigen wollten – und dies ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, wo über die Zukunft des Gemeindespitals gesprochen werden solle. Die EVP stehe voll hinter dem Gemeindespital. *Conradin Cramer (LDP)* konterte die Vorwürfe Oeris umgehend. Es handle sich hier um Tratschgeschichten, die herumgeboten würden, und wenn sie so rede, begebe sie sich selbst auf das Niveau dieser absurden Vorwürfe, sagte Cramer zu Margret Oeri. Der zuständige Gemeinderat *Michael Martig* ergänzte, es sei ein kurzer Moment gewesen, in dem es öffentlich drunter und drüber gegangen sei. Inzwischen sei im Gemeindespital wieder Ruhe eingekehrt und es werde alles in den richtigen Gremien behandelt und diskutiert.

Annemarie Pfeifer (VEW), Präsidentin der Sachkommission für Bildung, Soziales und Sport (BSS), kritisierte die durch Personalwechsel entstandene Unruhe in der Mobilen Jugendarbeit Riehen und wünschte sich nun eine endgültige Lösung, damit das nötige Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen wieder aufgebaut werden könne. Die BSS habe sich speziell mit der unverhältnismässig langen Warteliste der Musikschule Riehen befasst – diese umfasse rund 350 Kinder bei einem Platzangebot von 550. Die Gebäude der Musikschule Riehen böten aber keine Kapazitäten mehr für eine Aufstockung der Plätze. Im Bereich Soziales habe die BSS eine Aufhellung festgestellt – die Zahl der Fälle sei abnehmend.

Gemeinderätin Irène Fischer kündete für das Badi-Projekt eine Vorlage noch im Jahr 2007 an. Darin werde der Gemeinderat einen Projektierungskredit beantragen. Ziel des Gemeinderates sei die Inbetriebnahme eines neuen Riehener Freibades im Jahr 2010. Die Realisierung der Mountainbikeroute habe sich verzögert, weil die involvierten Jugendlichen mehr Zeit gebraucht hätten. Die Route sei nun aber fertig und man habe den Einweihungstermin auf den 4. August festgesetzt.

Eduard Rutschmann (SVP) warf dem *SP-Abgeordneten Roland Engeler* vor, mit seinem Vorstoss im Grossen Rat betreffend Sanierung der Hörnliallee torpediere er indirekt den Tempo-40-Kompromiss für die Achse Grenzacherweg-Eisenbahnstrasse. Mit diesem Vorstoss betätige sich Engeler als Nestbeschmutzer. Engeler wehrte sich, es gehe ihm entgegen den Vorwürfen Rutschmanns nicht darum, in der Hörnliallee Barrikaden zu errichten oder eine Temporeduktion zu erzwingen.

Gemeinderat Matthias Schmutz äusserte sich inhaltlich nicht zu den von den Fraktionen mehrfach erwähnten Verzögerungen beim Bau einer neuen S-Bahn-Station Niederholz. «Es sind schon viele falsche Zahlen und Informationen herumgeboten worden», so Schmutz. Fakt sei, dass die bisher bewilligten 3,8 Mio. Franken für die Finanzierung des Projektes nicht reichen würden und dass dem Rat demnächst eine Vorlage zu den Kostenüberschreitungen vorgelegt werde. Ziel sei es, dass sich auch der Kanton an den Kostenüberschreitungen beteiligen solle.

MOTION Daniel Albietz forderte vergebens Regeln für den Gemeinderat zur Vermeidung von Interessenkonflikten

«Übers Ziel hinaus geschossen»

rs. In einer *Motion* hatte *Conradin Cramer (LDP)* die Offenlegung von Interessenbindungen auch für Gemeinderäte gefordert, worauf der Gemeinderat noch vor Beantwortung dieses parlamentarischen Vorstosses in der RZ vom 2. Februar und im Kantonsblatt vom 3. Februar 2007 eine Liste mit Interessenbindungen veröffentlichte. Diese Liste ging *Daniel Albietz (CVP)* zu wenig weit und er monierte in einer *Kleinen Anfrage* vom 23. Mai, dass die publizierte Liste lückenhaft sei, weil gewisse Tätigkeiten der Gemeinderatsmitglieder in Führungs- und Aufsichtsgremien nicht deklariert seien. In seiner Antwort entgegnete der Gemeinderat, bei den vom Fragesteller erwähnten Mandaten handle es sich um gemeinderätliche Delegationen, wie sie bereits im Mai 2006 publiziert wor-

den seien. Abgesehen werde auch von einer Publikation von Interessenbindungen, wenn es um Geheimhaltungspflichten (zum Beispiel Anwaltsgeheimnis) oder um Persönlichkeitschutz (zum Beispiel bei Zugehörigkeit zu einer religiösen Organisation) gehe.

Noch vor Publikation der Antwort reichte Daniel Albietz eine von weiteren elf Ratsmitgliedern unterzeichnete *Motion betreffend Vermeidung von Interessenkonflikten im Gemeinderat* ein, in der er verlangte, dass amtierende Gemeinderatsmitglieder und ihnen nahe stehende Personen nicht bei der Gemeinde oder bei einer von der Gemeinde beauftragten oder zu mehr als 50 Prozent subventionierten Institution angestellt sein dürften. Ausserdem dürften sie keine Leitungs- oder Beraterfunktion für Interessengruppen wahrnehmen, so

weit sie in Riehen aktiv seien, und sie dürften bei der Vergabe von Gemeindeaufträgen oder -beiträgen nicht berücksichtigt werden. In der Sitzung wollte Albietz seine Motion in einen Anzug umgewandelt haben, da sich eine Motion direkt an den Gemeinderat richte und deshalb nicht das richtige Mittel sei. Der Rat lehnte die Umwandlung der Motion in einen Anzug mit 9:29 Stimmen ab und lehnte es mit 6:31 Stimmen bei einer Enthaltung ab, die Motion an den Gemeinderat zu überweisen.

Während Daniel Albietz in seiner Einleitung ausführte, es gelte Filz und Vetterliwirtschaft zu unterbinden, entgegnete *Conradin Cramer (LDP)*, die von Albietz geforderten Regeln gingen viel zu weit. Demnach dürfte zum Beispiel – wenn Riehen die Schulen tatsächlich übernehme – der Ehemann ei-

ner Gemeinderätin nicht Primarlehrer oder die Frau eines Gemeinderates nicht Gemeindebibliothekarin sein. Die geforderte Transparenz sei bereits vorhanden und sollten Ungereimtheiten auftauchen, so wäre die Geschäftsprüfungskommission das richtige Gremium, um diesen nachzugehen. *Lukas Baumgartner (SP)* fügte an, die Regeln brächten faktische Berufsverbote in gewissen Bereichen. *Eduard Rutschmann (SVP)*, der die Motion unterschrieben hatte, sprach von einem Fehler seinerseits und unterstützte den Vorstoss nicht mehr. *Thomas Meyer (FDP)* war für Überweisung des Vorstosses an eine Sachkommission. *Heinrich Ueberwasser (EVP)* sagte, hier werde die Forderung nach Transparenz mit subtil vorgebrachten Unterstellungen gemischt, und dies sei schlimm.

LESERBRIEFE

Verdichtung ist kein geeignetes Mittel

Peter Zinkernagel (vgl. Interview auf der RZ-Titelseite vom 8. Juni) ist voll beizupflichten, dass Basel einen gigantischen Nachholbedarf an Wohnungsmodernisierungen hat. Ebenso ist es eine Tatsache, dass die Wohnfläche je Person zunimmt, vor allem, weil sich die Zahl der Personen je Haushalt bei gleich bleibender Wohnungsgrösse verkleinert. Es handelt sich dabei aber nicht nur um eine steigende Wohnflächennachfrage, sondern vor allem um ein gesellschaftliches Phänomen durch die wachsende Zahl von Singles. Dies hat zur Folge, dass trotz zunehmender Wohnungszahl die Zahl der Einwohner in Basel abnimmt. Nach wie vor sind es die Familien mit Kindern, die es vorziehen, ausserhalb der Stadt im Grünen ihre Kinder grosszuziehen und zur Schule zu schicken. Da hilft auch Verdichtung nichts, im Gegenteil. Verdichtetes Wohnen ist eben nicht der primäre Wunsch der grossen Mehrheit, sondern vielmehr das Leben in locker besiedelter Umgebung.

Auch ist die Einwohnerzahl an sich kein Kriterium, das über Qualität als Lebensraum, Dynamik, wirtschaftliche Stärke und finanzielles Gleichgewicht einer Stadt entscheidet. Wenn schon ist

es die Zahl der (wohnhaften) Erwerbstätigen und der Steuerzahlenden, und deren Zahl hat in den vergangenen Jahren deutlich weniger abgenommen als die Bevölkerung. Es fragt sich somit, ob es sinnvoll ist, in Basel auf Teufel komm raus Familienwohnungen zu bauen, wenn sich nur noch kinderlose Paare und Singles in der Stadt wohl fühlen. Jedenfalls ist das Zubauen von Hinterhöfen und -gärten kein geeignetes Mittel, um die Familien mit Kindern hier zu behalten.

Riehen hat demgegenüber beste Voraussetzungen, für Familien attraktiv zu sein. Die grünen Siedlungsgebiete mit niedrigen Häusern (Mehreheitlich Bauzonen 2 und 2a) machen Riehen zur bevorzugten Wohnlage. Deswegen dichter zu bauen, wäre aber genau der falsche Weg. Mit der Verdichtung wird die Wohnqualität langfristig tendenziell verschlechtert, was sich auf die Mietpreise und damit auf das Einkommens- und das Steuerpotenzial der Bewohnerschaft auswirkt. Höhere Verdichtung heisst gleich bleibende oder bestenfalls leicht steigende Einwohnerzahl bei sinkendem Durchschnittseinkommen. Wenig verdichtete Bauweise heisst höhere Mieten, höheres Einkommen und damit höhere Steuererträge bei gleich bleibender oder sinkender Einwohnerzahl.

Das zu wenig beachtete Problem ist, dass Einwohner eben nicht nur Ertrags-, sondern auch Kostenfaktoren darstellen. Dabei sind es nebst den So-

zialhilfebezügern die Kinder, welche, so erwünscht sie sein mögen, die höchsten Kosten verursachen. Familien mit schulpflichtigen Kindern sind so gut wie nie Nettosteuerzahler. Zusätzliche Verdichtung in den eigentlichen Wohngebieten, auch im Unterm Schellenberg oder an der Burgstrasse, wie es Peter Zinkernagel fordert, kann keinesfalls die Lösung für eine langfristig harmonische Entwicklung der Gemeinde sein. Noch viel weniger geeignet für Verdichtung sind die Hanglagen, die ausschliesslich frei stehenden Einfamilienhäusern vorbehalten bleiben sollten. Riehen nützt sich selbst und dem Kanton mehr, wenn es gelingt, gute Nettosteuerzahlende in geringerer Zahl anzusiedeln, als nur auf die Einwohnerzahl zu achten.

Das Stettenfeld auf Zone 3 aufzustocken, wäre deshalb langfristig ebenso kontraproduktiv. Einzig um die S-Bahn-Stationen herum ist Verdichtung sinnvoll, weil sich hier (nebst Gewerbe) am ehesten urban orientierte Erwerbstätige ansiedeln.

Beat Gutzwiller, Riehen

Demokratieapostel

Als Mitglied der SVP Riehen bin ich empört. Ich mit meinen sechzehn Jahren habe anscheinend mehr Demokratieverständnis als Christian Burri, allem Anschein nach selbst ernannter Demokratieapostel, der Riehen zur

SVP-freien Zone erklären will (vgl. Leserbrief in RZ 25). Herr Burri verunglimpft in unfassbarem Masse die SVP und einen ihrer Exponenten, Herrn Bundesrat Blocher.

Mahatma Gandhi, der in Indien die Verhältnisse ändern wollte, sagte gerade hierzu passend einmal Folgendes: «In der ersten Etappe werden Sie zu Tode geschwiegen. In der zweiten Phase wird man Sie lächerlich machen. In der dritten und entscheidenden Phase wird man Sie bekämpfen.»

Herr Burri, augenscheinlich befinden wir uns schon in der dritten Phase, denn sonst würden Sie nicht so verzweifelt gegen die SVP ankämpfen!

Aaron Agnolazza, Riehen

SVP bringt Farbe in politische Landschaft

Es ist unerträglich zu lesen, wie Christian Burri in seinem Leserbrief in der RZ vom 22. Juni auf primitive Art ein Mitglied unseres Bundesrates respektlos beschimpft. Bundesrat Blocher ist einer von den Intelligenten, mit seinem unverkrampften Auftreten und guten Argumenten kann er auch einfache Menschen überzeugen. Wir in der Schweiz sollten froh sein, dass wir einen Bundesrat wie Herrn Blocher haben – hoffentlich noch lange. Selber war ich Ausländerin und weiss, um was es geht. Wenn Herr Burri das Wort «Brandstifter» gebraucht, dann betrifft

es in erster Linie ihn selbst mit seinem Leserbrief.

SVP endlich auch in Riehen. Es ist gut bzw. schadet nicht, etwas Farbe in die politische Landschaft zu bringen.

Anuška Götz-Vlahutin, Riehen

Gefallen finden an Gestohlenem?

Als ich ein kleines Mädchen war, verlor ich einen 20-Franken-Geldschein. Um mich zu trösten, bat mein Vater mich, mir vorzustellen, die Person, die ihn gefunden hatte, wäre arm und dass sie das Geld, das ich verloren hatte, wirklich bräuchte. Dasselbe habe ich am Montag nach dem «Räbesunntig» gedacht, als ich entdeckte, dass jemand die grosse grüne Abdeckplane in unserer Ausfahrt auf dem Schlipf gestohlen hatte. Ich nehme an, die Person, die sie gestohlen hat, braucht sie wirklich auch dringend. Wie sonst könnte jemand Gefallen an gestohlenem Besitz finden?

Übrigens fand ich damals kurze Zeit später den 20-Franken-Geldschein wieder, was mich sehr glücklich machte. Und vielleicht werde ich ja auch die verschwundene Abdeckplane wieder «finden». An die Person, die sie sich ausgeliehen hat: hierher kann man sie zurückbringen: Familie T., Schlipfweg.

Name und Adresse der Redaktion bekannt

Anzeigeteil

AUTO-SPIEGEL

Erleben Sie doppelte Fahrfreude.
Entdecken Sie den neuen BMW 1er.



Garage Hollenstein AG
Seewenweg 1, 4153 Reinach, Telefon 061 717 90 10, www.bmw-hollenstein.ch

Der neue BMW 1er

www.bmw.ch

Freude am Fahren

STELLEN

reformierte kirche basel-stadt

Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Evangelisch-reformierte Kirche BS

Für den Gemeindekreis Kornfeld suchen wir per 1. September 2007 oder nach Vereinbarung zeitlich befristet bis Ende 2008 eine

Jugendarbeiterin 25%

Aufgabengebiet:

- Aufbau und Führung einer Jugendgruppe
- Animationsarbeit
- Mithilfe im Konfirmandenlager
- Mithilfe beim Unterricht

Für diese vielseitigen Aufgaben erwarten wir:

- Erfahrung im Bereich Jugendarbeit und Animation
- Mitgliedschaft in der reformierten Kirche
- Kontaktfreudigkeit
- Selbstständiges Arbeiten
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit

Wir bieten:

- Lohn- und Sozialleistungen nach ERK-BS Richtlinien

Fühlen Sie sich angesprochen?
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse: Elisabeth Zahnd, Leimgrubenweg 1, 4125 Riehen. Weitere Auskünfte erteilt: Pfarrer Richard Atwood, Telefon 061 601 81 81

WOHNUNGSMARKT

Riehen

Am Tiefweg an ruhiger Lage vermieten wir per sofort modernes

4½-Zimmer-Reihen-Einfamilienhaus, 138 m²

Grosses Entrée mit Garderobe, Wohnküche mit GWM und Glas-keramikkochfeld, Wohnzimmer zum Gartensitzplatz, Parkettboden.

1. Obergeschoss: drei Schlafzimmer, Bad/WC, Balkon

Untergeschoss: grosser Hobbyraum, Keller, Waschküche, Dusche/WC

Mietzins Fr. 2450.– + Fr. 300.– NK
Auto-Einstellplatz Fr. 140.–

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 10
info@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

RZ 012683



Hans Heimgartner

Edig. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen

Spenglerei

Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Villringer expert Lörrach

Markenwaschautomaten so billig!

SIEMENS WM 14 S 490

1400 Schleudertouren

Super-15 Min-Programm

Abholpreis **EUR 799,-**

7kg Fassungsvermögen

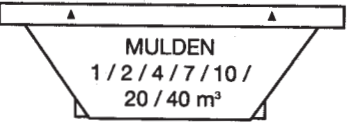
auch in Rheinfelden und Schopfheim

+49 7621 15 180 www.villringer.de

FNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebeebühnen/Sattelschlepper
- Mulden:



MULDEN
1 / 2 / 4 / 7 / 10 /
20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

Patrizia's Schoggiparadies Riehen

Gesucht

Confiserieverkäuferin

Teilzeit inkl. Sa und So
ab 1. August

Bewerbung bitte schriftlich
Baselstrasse 23, 4125 Riehen

K. Schweizer

Wir verkaufen und reparieren SAECO-Kaffeemaschinen inklusive Garantieservice.

Gerne nehmen wir Ihre Kaffeemaschine in unserem Laden entgegen:

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

RZ012845

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

Hieber's Frische Center
EDEKA www.hieber.de

„Frisch, gut und günstig!“

Weihenstephan Tafelbutter
250 g Packung
100 g = € 0,44

Landliebe Joghurt
mild, 1,5 % Fett,
500 g Glas, zzgl. Pfand
1 kg = € 1,38

Dany + Sahne
versch. Sorten,
4 x 115 g Packung je
1 kg = € 2,80

Binzen 0049 7621 9687-20

Nollingen 0049 7623 79765-90

Lörrach 0049 7621 9140-20

Weil a. Rh. 0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr

RIEHENER ZEITUNG

PHILIPPE GASSER • ANTIQUITÄTEN
Zahle bar für

Silberobjekte, Bilder, Uhren, Bronzen, Porzellanfiguren, Glasobjekte, Spiegel, Möbel, Spielzeug, Brienzler-Bären, Miniaturen, Schmuck, Brillanten, Altgold, Zahngold, Münzen, Medaillen, Asiatika, Orientteppiche. Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

Telefon 061 272 24 24

E-Mail: gasser.philippe@bluewin.ch

RZ003_627768

Frau aus Weil sucht

Putzstelle

ca. 3-4 Std./Woche, mehrsprachig, mit Arbeitsbewilligung und Erfahrung.

Telefon 0049 7621 689787

RZ014517

Ein Inserat in dieser Grösse kostet

Fr. 33.55

HISTO

TV- UND HEIMBEDARF AG

Electrolux Waschen - Kochen - Kühlen
Lieferung und Installation zu fairen Konditionen

Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8 - 4058 Basel - Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 - www.histo.ch - histo@histo.ch

Otto Hupfer

Vorhänge und Dekorationen mit exklusiven Stoffen erstklassig, schnell, preiswert

Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53

Fachgeschäft seit 1881

RZ 012837

Miele

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
V-Zug, Bosch, Electrolux, FORS-Liebherr, Bauknecht, AEG usw.

Mo-Fr, 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa, 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ003_604612

Insertieren auch Sie – in der Riehener Zeitung



Auf Augenhöhe mit dem Kurator

rz. Am letzten Freitag ging für dreissig Kunstinteressierte aus der ganzen Schweiz ein besonderer Traum in Erfüllung. Sie haben eine hochkarätige Führung durch die Munch-Ausstellung in der Fondation Beyeler gewonnen. Die Gäste wurden von Hanspeter Hess, Direktor des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken, sowie Christoph Vitali, Direktor der Fondation Beyeler (Bild), begrüsst. Der exklusive Event ausserhalb der Öffnungszeiten wurde möglich im Rahmen von «Dreamcard», dem Jubiläumsprojekt der Kantonalbanken (vgl. Bericht in RZ 25). «Dreamcard» macht bis Ende Jahr viele Träume für möglichst viele EinwohnerInnen in der Schweiz wahr. Weitere Informationen unter www.dreamcard.ch.

Foto: zVg

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Geburten

Vetter, Muriel Lauriane, Tochter des Vetter, Timo Marc, von Schmiedrued AG und Langenthal BE, und der Vetter geb. Kuert, Nicole, in Riehen.
Todd, Matthew James, Sohn des Todd, Philip James, britischer Staatsbürger, und der Todd, Joanne Louise, in Riehen.

Todesfälle

Eggenschwiler-Prattes, Robert, geb. 1923, von Basel, in Riehen, Supperstrasse 45.
Unholz-Burri, Ruth, geb. 1915, von und in Riehen, Inzlingerstrasse 50.
Wingling-Hagmann, Ernst, geb. 1921, von Basel, in Riehen, Gsaltenrainweg 81.

Grundbuch

Lichsenweg 8, S E P 2319, 826 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Hans

Diethelm Locher, in Riehen. Eigentum nun: Hans Diethelm Locher und Christine Elisabeth Locher, in Riehen.
Waltersgrabenweg 20, S D P 81, 614 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Maya Lilly Griot, in Riehen, Christian Rudolf Griot, in Rosshäusern BE, und Martin Ulrich Griot, in Allschwil BL. Eigentum nun: Maya Lilly Griot.
Grasserweg 7, S D P 124, 316,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Ruth Meier, in Riehen, Monika Meier, in Riehen, Martin Meier, in Breitenbach SO, Stefan Meier, in Lausen BL, und Salome Ruth Cirronis, in Riehen. Eigentum nun: Monika Meier, Martin Meier, Stefan Meier und Salome Ruth Cirronis.
Morystrasse 19, S D StWEP 2862-5 (= 265/1000 an P 2862, 824 m², Wohnhaus, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Hanspeter Trezzini, in Riehen. Eigentum nun: Stefan Kemmethmüller und Ute Kemmethmüller-Rövekamp, beide in Allschwil BL.

BAUPUBLIKATIONEN

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden (www.bi.bs.ch).

Riehen

Wettsteinstrasse 1,
Sekt. RA, Parz. 106

Projekt: Anbau Wintergarten (Aufenthaltsraum Personal)
Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Verantwortlich: Burckhardtpartner AG, Dornacherstrasse 210, 4053 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 7. Juli 2007 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 31. Mai 2007

Bauinspektorat

Generelle Baubegehren
Auf der Bischoffhöhe 37,
Sekt. RF, Parz. 1063

Projekt: Abbruch und Neubau Einfamilienhaus mit Garage

Bauherrschaft: N. Schöwel, Höhenstrasse 22, 4125 Riehen; R. Brunschwiler, Höhenstrasse 22, 4125 Riehen
Verantwortlich: muellermueller, Architekten BSA SIA, Steinengraben 14, 4051 Basel

Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 6. Juli 2007 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 6. Juni 2007

Bauinspektorat

Neu-, Um- und Anbau
Rössligasse 7,
Sekt. RA, Parz. 563

Projekt: Vordach
Bauherrschaft: Andrea und Hannelore Fornaro, Rössligasse 7, 4125 Riehen
Verantwortlich: Peter Blöchle, Möchweg 2, 72178 Waldachtal

Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 20. Juli 2007 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 20. Juni 2007

Bauinspektorat

BILDUNG Kunst und Mathematik an der Maturfeier des Gymnasiums Bäumlhof

Den «kleinen Euler» finden

An der Maturfeier des Gymnasiums Bäumlhof wurden beeindruckende künstlerische Darbietungen der Schulabgänger gegeben. Hanspeter Kraft, Vorsteher des Mathematischen Institutes der Uni Basel, hielt eine Rede aus Anlass des 300. Geburtstags des Basler Mathematikgenies Leonhard Euler.

URS GRETHER

Matur-Abschlussfeiern haben etwas Befreiendes – zumindest für jene Schülerinnen und Schüler, die hier ihr Diplom für die weitere Lebensreise in die Hand gedrückt bekommen. Abschlussfeiern sind auch ein Ritual, das nicht zuletzt der Selbstbestätigung einer Schule dient. Kritische Fragen werden vermieden, stattdessen erfolgreiche Bilanzen vorgezeigt und belohnt. Da ging Hanspeter Kraft, Mathematikprofessor an der Universität Basel, mit bestem Beispiel voraus. In seiner Rede «Wie wäre es, Euler zu sein?» trat Kraft nach ausführlich lobenden, aber lehrreichen Bemerkungen zu Leben und Werk des Basler Mathematikgenies Leonhard Euler erst gegen Ende mit der Empfehlung an die Abgängerinnen und Abgänger heran, in sich doch «den kleinen Euler zu suchen und zu finden».

Für ein faireres Beurteilungssystem

Der viel begabte Marin Aeschbach, vermutete die Riehener Gemeinderätin Irène Fischer-Burri in ihrer Laudatio, hätte «diesen kleinen Euler in sich vermutlich schon gefunden». Aeschbach erhielt den Preis der Gemeinde Riehen. Der langjährige Klassensprecher hatte in der Rolle des Hamlet begeistert und sich auch bei der Organisation der Aufführung hervorgetan. Er verfasste seine Maturaarbeit über den Glücksbegriff im Werk des griechischen Philosophen Epikur.

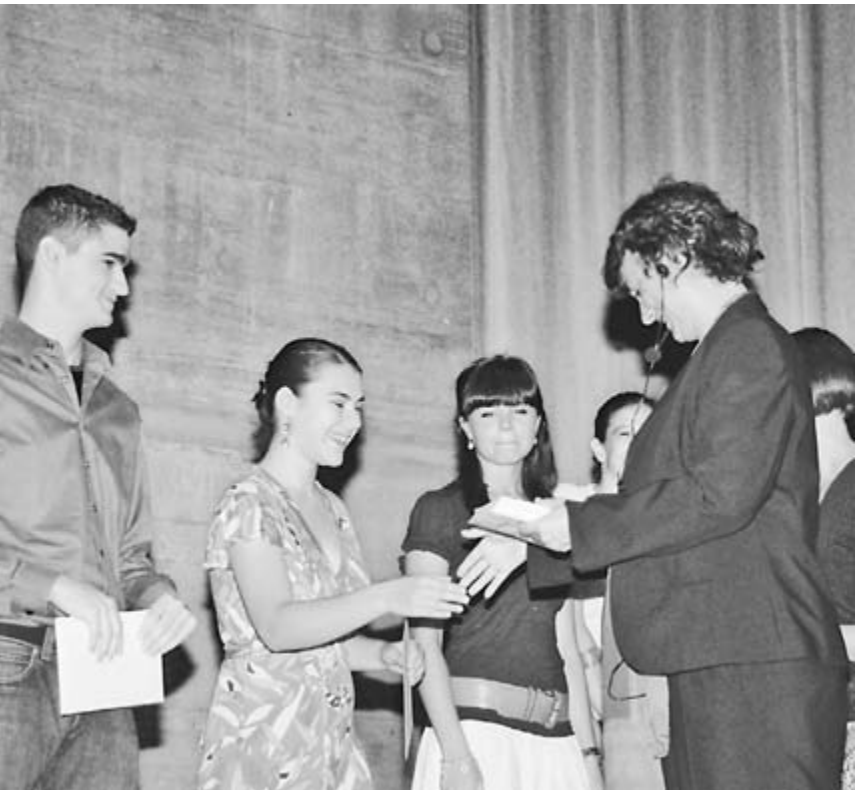
Aeschbach hielt auch die Abschlussrede aus der Schülerperspektive. Sein einzig kritischer Einwand galt dem Wunsch nach einem «faireren System», wie die Fächer in der Endabrechnung des Zeugnisses zählten. Im Übrigen dankte er den Schülerkollegen und den Lehrern für das Mitgegebene. Dass Aeschbachs Jahrgangsklasse im Jahr 2002 ins GB kam und hier eine der unsichersten, umstrittensten Phasen der jüngeren Geschichte miterlebte und doch wohl diskutierte, erwähnte Aeschbach mit keinem Wort. Am Ende, so der Befund eines von ihm zitierten Vorgängers, «isch es doch no witzig gsi».

Anderen eine Stimme gegeben

Der gleiche Marin Aeschbach (Klasse 5e) und Leila Eppenberger (5a) schlossen mit dem besten Notendurchschnitt des Jahrgangs ab (5,78). Gianna Müller (ebenso aus der 5a) mit 5,67. Den Preis der Ehemaligen des Gymnasiums Bäumlhof erhielt Vera Studer für ihre hohe Sozialkompetenz. Sie habe, so Ehemaligensprecher Thomas Strahm, «aus ihrer Klasse eine Gemeinschaft» geformt und «anderen eine Stimme gegeben». Studer hätte so ein Beispiel gegeben, wie man «Ja



Professor Hanspeter Kraft forderte die Maturandinnen und Maturanden auf, in sich «den kleinen Leonhard Euler» zu finden.



GB-Rektorin Anna-Katharina Schmidt übergab die Zeugnisse an die erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden.

Fotos: Philippe Jaquet



Marin Aeschbach durfte von Gemeinderätin Irène Fischer-Burri den von der Gemeinde Riehen gestifteten Preis entgegen nehmen.

sagen» könne «zur Schule, ohne deswegen unkritisch zu werden».

Drei Preise vergab der Förderverein des Gymnasiums Bäumlhof an die Autoren von besonderen gelungenen Maturaarbeiten: Jonas Odermatt (5e) schrieb eine «Beschreibung und Untersuchung des Jetlags und dessen Auswirkungen auf den Schlaf». Anina Mathis (5a) verfasste eine weit über den Rahmen des Vorgesehenen hinausreichende Untersuchung über «Langweile – Anfang der Kreativität oder Apathie?», die der zuständige Lehrer für die bisher beste von ihm zu beurteilende Arbeit überhaupt gehalten habe. Nicolas Brand aus der 5s habe aus einem Unfall heraus die Technik der «Labonation» erlernt, die es erlaubt, Tanzpartituren zu notieren und zu lesen. Nicht genug damit, dass Brand in seiner Arbeit die Methode sehr genau beschrieben habe, er hätte sie auch anderen Schülern weitergegeben.

Aus der gleichen Sportklasse wie Nicolas Brand stammt(e) Simone Merkli (vgl. «Rendezvous mit ...» auf Seite 3 dieser RZ-Ausgabe), die in zwei Solotanzstücken eine eindringliche, vielgestaltige Leistung zeigte. Die erste Choreografie stammte dabei von Richard Wherlock.

Leidenschaft

Die Klasse 5d wiederum sang drei Lieder, das erste davon – der Aufregung geschuldet – noch etwas zittrig in den Pianoverstellungen. In der Klasse hielt ein einziger junger Mann mit, der auch in den Soloparts eine souveräne Leistung zeigte. In den südafrikanischen Song «Thulasizwe» hatte der Chor Bob Dylans «I Shall Be Released» eingearbeitet (wobei zumindest der Songtitel in Zusammenhang mit dem Anlass ganz wörtlich zu nehmen war). Sehr gelungen wechselten hier die Rollen von

Vorgabe und Antwort zwischen der Solostimme und dem Chor hin und her. Hier war Leidenschaft am Werk, die über das Geforderte hinausging.

Unter den Abgängern fanden sich übrigens fast keine Nachnamen von Secondos oder Secondas. Teng Wang, ein junger Schweizer mit chinesischen Wurzeln, erhielt bei der Übergabe seines Diploms seinen Vor- und Nachnamen von Rektorin Anna-Katharina Schmid verkehrt herum gelesen. Aber jetzt wäre der Griff zur Taschen-Zeitmaschine angezeigt, um den Zukunftslinien der Genannten nachzuspüren.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

Inserate und Administration:
Sabine Fehn, Verena Stoll, Heike Troschel
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Energiestadt Lörrach nutzt Holz

Bei der Umrüstung städtischer Gebäude auf Wärmeversorgung mit nachhaltig nutzbaren Energieträgern setzt die Energiestadt Lörrach einen weiteren wichtigen Akzent. Vom kommenden September an wird die «Holzhackschnitzelanlage Rosenfels» Hallenbad und Sporthalle, Hebel- und Hans-Thoma-Gymnasium sowie die Theodor-Heuss-Realschule heizen. Die Grabarbeiten für die neuen Leitungen beginnen schon in den nächsten zwei Wochen. Der Bau der Heizzentrale soll ebenfalls bald beginnen. Bauherrin ist im Rahmen eines «Contracting» die Firma «Siemens», die die Anlage vertragsgemäss sechzehn Jahre betreiben wird. Die eingesparten Energiekosten bekommt die Firma jährlich von der Stadt erstattet. Dies hat den Vorteil, dass die Stadt die Investitionssumme nicht gleich aufbringen muss, aber trotzdem zu einer umweltschonenden Heizzentrale für ihre Gebäude am Schulzentrum Rosenfels und zu Energieeinsparungen kommt.

Jörg Bienhüls, Energieberater der Stadt Lörrach, beziffert das Projektvolumen auf rund 2,6 Millionen Euro. In dieser Summe sind die Planungskosten, der Bau der Anlage und der Leitungen und die damit verbundenen notwendigen Erneuerungen in den Schulen sowie der Betrieb der Anlage für sechzehn Jahre enthalten. Pro Jahr soll die Umstellung von Gas auf Holzhackschnitzel etwa 166'000 Euro an Einsparungen bringen.

Car-Sharing Lörrach

Der Fuhrpark des Car-Sharings Südbaden-Lörrach wird ab dem 15. Juli erweitert. Neben vier Benzinfahrzeugen steht den Fahrzeugnutzern neu ein Erdgasfahrzeug am Stellplatz Rathaus/Schwarzwaldstrasse zur Verfügung. Ausserdem hat die Stadt Lörrach dem Car-Sharing-Verein einen neuen Stellplatz nahe der S-Bahn-Station Schillerstrasse eingerichtet (Parkplatz Niederfeldplatz). Der Car-Sharing-Parkplatz ist mit einem entsprechenden Schild gekennzeichnet. In Zeiten des globalen Klimawandels ist die Erdgastechnologie des neuen Fahrzeuges fortschrittlich. Laut Herstellerangaben hat das Fahrzeug eine gute CO₂-Bilanz.

Im Vergleich zu Benzinautos stossen Erdgasautos durchschnittlich zirka 25 Prozent weniger Kohlendioxid aus und tragen bis zu 80 Prozent weniger zur Smogbildung bei.

Füchse in Lörrach

Besonders in Lörrach-Stetten werden zurzeit wieder kleine Füchse gesichtet. Grund dafür ist, dass die Füchse in den Monaten März bis Juni ihre Jungen aufziehen und die sonst sehr scheuen Tiere ihre Umgebung entdecken wollen. Da die Wildtiere sonst in der Regel bei Dämmerung oder nachts aktiv werden, ist keine direkte Gefahr für den Menschen gegeben. In Baden-Württemberg besteht keine Tollwutgefahr mehr. Dennoch gilt es, einige Vorsichtsmassnahmen zu beachten, um die seltene Fuchsbandwurmerkrankung zu vermeiden. So sollten unter anderem Gemüse, Salat, Pilze und Fallobst vor dem Verzehr gründlich gewaschen werden. Alle in Frage kommenden Nahrungsquellen – zum Beispiel Hunde- oder Katzenfutter, Vogelfutter und Essensreste – sollten entfernt und nicht auf dem Kompost entsorgt sowie Mülltonnen geschlossen und sauber gehalten werden.

Neues Studentenwohnheim

Die «Wohnbau Lörrach» hilft der Berufsakademie bei der Lösung ihres Wohnungsproblems und führt ihr Appartementhaus «Kanderner Strasse 14» künftig als Wohnheim für Studenten. Bereits seit einigen Jahren hat die Berufsakademie, die Stadt Lörrach und die «Wohnbau Lörrach» die Suche nach einem Studentenwohnheim beschäftigt. «Die Berufsakademie ist sehr erfreut über ein so attraktives Wohnangebot an zentralem Ort», kommentierte Direktor Bernd Martin. Das ehemalige Schwesternwohnheim des Städtischen Krankenhauses wurde von der «Wohnbau Lörrach» gekauft und saniert und diente später als Übergangswohnheim für Spätaussiedler. Danach wurde die Liegenschaft als Appartementhaus vermietet. «Das Haus ist bestens instand, es wird sehr gut auch als Studentenwohnheim passen. Wir freuen uns, dass wir Stadt und Berufsakademie helfen können», sagte «Wohnbau»-Geschäftsführer Thomas Nostadt.

Sommerfest und Schnuppertag

Morgen Samstag, 30. Juni, laden die Städtische Musikschule Lörrach, der

Förderverein Musikschule Lörrach e. V. und der Förderverein der Hebelschule gemeinsam zu einem grossen Sommerfest ein. Los geht es bereits um 10.30 Uhr mit einem Kindermusical des zweiten Früherziehungsjahrgangs in der Turnhalle der Hebelschule. Von 11 bis 13 Uhr präsentiert sich die Städtische Musikschule Lörrach mit einem Schnuppertag in ihren Unterrichtsräumen. Dort werden die verschiedenen Instrumente vorgestellt, die an der Städtischen Musikschule erlernt werden können. Das Lehrerkollegium steht allen Interessenten mit Informations- und Beratungsgesprächen zur Seite. Eltern und Kinder können das Kollegium im Gespräch persönlich kennen lernen.

Zu Speis und Trank laden der Förderverein Musikschule Lörrach e. V. und der Förderverein der Hebelschule in die grosse Festwirtschaft im Schulhof ein. Ab 13 Uhr werden die Sommerfestbesucher von zahlreichen Musikdarbietungen unterhalten. Im Hof werden vorwiegend Bands der Rock/Pop/Jazz-Abteilung auftreten und für gute Unterhaltung sorgen. Das Sommerfest findet bei jedem Wetter statt.

Astrid Schweda

www.merkel.ch
info@merkel.ch

Ein starker Partner für:

- > Druck
- > Druckvorstufe
- > Copyshop
- > Internet

neu Plakate + Poster

Merkel Druck AG
Baselstrasse 52, 4125 Riehen
061 641 44 59

Patrick WINKLER
ORTHOSCHUHTECHNIK

Hammerstrasse 14
4058 Basel

- Fussberatung
- orthopädische Einlagen
- Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

Eier, Butter, Marzipan – nur edle Zutaten – beim ersten Fuchs, der backen kann.

Dieter Wornat
Fuchs

Bäckerei Fuchs
Telefon 0049 7621 71 196
D-Weil-Ost hinter dem Zoll

WALD ISLER AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

PUBLIREPORTAGEN
in der Riehener Zeitung

Vorteile für Ihre Kundschaft:

- informativ, da genügend Platz für Ihre Botschaft
- interessant, durch vertiefte Thematisierung
- anschaulich durch Bilder

Vorteile für Sie

- Sie erreichen in der Normalauflage 6000 und in der Grossauflage 12000 Haushalte in Riehen und Bettingen

Wir beraten Sie gerne

Telefon 061 645 10 00

RIEHENER ZEITUNG

KREUZWORTRÄTSEL NR. 26

griech. Sagen-gestalt	eine der Museen	fünf Rie-hener Häuser unter ...	Nadel-baum span: Birne	Deponie Malen-bühl: La-ge ist ...	kleine Keller-tiere	frz. Jahr	Kuh-antilope	Hunde-rasse Abk. f. Rentner	Zeit-raum	Seiten-um-schlagen	
am Wo-chenende war ...	Wertschät-zung	Abk. f. Stück	v. Bäumen gesäumte Strasse	Arbeit-nehmerin	frz. und	frühe Jazzform	Zch. f. Natrium	3. Sohn Jakobs	röm. Kup-fergeld	zusätzl. Entgelt (Mz.)	irischer Schau-spieler * 1952
Körper-flüssigkeit hübsch und frech	Scherz-gedicht Autoteil Sätze	Abk. f. Band	Straussen-vogel	Abk. f. Iridium Zahl	frz. Dépar-tement Geliebte des Zeus	starker Sturm	engl. Tränen	ital. gestern	eh. österr. Skifahrer erhöhte Galerie	Buddhis-musform Abk. f. Alabama	5
Singeasy: Piraten und ...	Schnee-frei Antwort, Nachricht	Orchi-deen-knolle Schiffseite	Abk. f. Satellit	Aus-schüttung	Musik: freudig östr. Pas-sions-spielort	ital. gestern	2	eh. österr. Skifahrer erhöhte Galerie	US-Enter-tainer * 1941	Ortungs-gerät	Ort im Kt. VD
15	1	8	9	12	14	11	13	4	10	6	3
rätorum: Gipfel	dt. TV-Sender	100. Teil e. rechten Winkels	10	11	12	13	14	15	16	17	18

LUTZ

Die Buchhandlung

Lörrachs »Haus der Bücher«
Turninger Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

Schranz AG Riehen

Haushaltgeräte aller Marken

Verkauf und Reparaturen

Erlensträsschen 48 061 641 16 40

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 061 645 90 36
Post Bettingen 061 601 40 43
oder
Riehener Zeitung 061 645 10 00

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der fünf im Juni erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal winken fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Die RZ wünscht Ihnen viel Glück und Spass beim Rätseln.

Lösungswort Nr. 22

Lösungswort Nr. 23

Lösungswort Nr. 24

Lösungswort Nr. 25

Lösungswort Nr. 26

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese per A-Post an:

Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach 198, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Montag, 2. Juli (Poststempel).

für die nächste Drucksache ...

NOTEGEN COPY AG
TELEFON 061 601 45 51

... damit Ihre Botschaft ankommt !

SPORT IN KÜRZE

Timo Dahler erneut auf Podest

pm. In den Wettkämpfen des Rahmenprogrammes zum Ironman Switzerland in Zürich belegte der Riehener Triathlet Timo Dahler vom Basler Sherpa Outdoor Tria Team den zweiten Rang. In der Sprint-Kategorie kam Dahler als Zweiter aus dem Wasser. Auf der Velostrecke konnte er den Abstand zum Führenden nicht verkürzen, sondern verlor noch einige Sekunden. Da nützte auch die schnellste Zeit im abschliessenden Laufen nicht mehr, um den späteren Sieger zu bedrängen.

Adrian Faber schoss erneut Schweizer Rekord

df. Am vergangenen Wochenende fand auf einem sehr schön gelegenen Gelände direkt am See das FITA-Bogenschiützturnier in Yverdon statt. Der 12-jährige Riehener Adrian Faber gewann das Turnier mit guten 1222 Punkten deutlich und stellte dabei über 40 Meter mit 319 Punkten einen neuen Schweizer Rekord auf. Damit hält Adrian Faber nun die Rekorde über die beiden längsten Distanzen in der Kategorie der unter 15-Jährigen.

Dominik Faber, der zur Mittagspause noch führte, schloss das Recurve-Turnier der Männer als Dritter ab. Er musste die beiden Kaderschützen Chris Marsh (1269 Punkte) und Armand Stuby (1263 Punkte), die im Juli zur Weltmeisterschaft nach Leipzig fahren, ziehen lassen, als ihm langsam die Kräfte schwanden. Dominik Faber kam auf gute 1241 Punkte.

Auftakt zur Stettenfeld-Klubmeisterschaft

eh. Nach mehreren erfolglosen Anläufen konnte der Tennis-Club Stettenfeld mit der Austragung seiner Klubmeisterschaften beginnen. Esther Baumgartner und Dominik Kiener gewannen am vergangenen Wochenende den Titel im Mixed-Turnier des TC Stettenfeld. Nach einer unterhaltsamen und spannenden Partie (1:4-Rückstand im ersten Satz) wurden Hedy Stauffer und Eckhard Hipp knapp mit 7:6 und 7:5 besiegt. Beim zur selben Zeit gespielten Final im Trostturnier kam es zum Duell Dahler gegen Dahler. Hier gewann Barbara Kellerhals an der Seite von Christian Dahler mit zweimal 6:4 gegen Claudine Dahler und Yves Grüter. Die Klubmeisterschaft geht im August mit den Einzel- und Doppelturnieren der Damen und Herren weiter.

UHCR im Cup gegen Grenchen

rz. Heute Freitag bestreitet das zweite Herrenteam des Unihockey-Clubs Riehen sein zweites Schweizer-Cup-Spiel dieser Saison. In den 1/64-Finals trifft das Kleinfeldteam um 20 Uhr in der Sporthalle Niederholz auf den UHC Vikings Grenchen. Zuschauer sind willkommen.

Ines Brodmann Zehnte in Hovden

rz. Ines Brodmann belegte am vergangenen Freitag zum Abschluss des OL-Festivals im norwegischen Hovden über die Langdistanz als drittbeste Schweizerin den hervorragenden zehnten Platz. Gewonnen wurde der Lauf von der Schweizerin Simone Niggli-Luder, die sich trotz einem groben Schnitzer mit über einer Minute Vorsprung gegen die Schwedin Lena Eliasson durchsetzen konnte.

Im Weltcuplauf vom Vortag war Ines Brodmann als Dreissigste nur fünfbeste Schweizerin gewesen. Auch dieser Lauf wurde, wie der Weltcupauftakt in Finnland, von Simone Niggli-Luder gewonnen. In Finnland war Ines Brodmann nicht am Start.

Orientierungslauf, 2. Weltcuplauf 2007, 22. Juni, Hovden (Norwegen)

Frauen (5,4 km/195 m HD/20 P): 1.Simone Niggli-Luder (SUI) 34:07, 2. Heli Jukkola (FIN) 36:07, 3. Julia Novikova (RUS) 37:18; ferner: 24. Franziska Wolleb (SUI) 42:36, 27. Sara Lüscher (SUI) 43:08, 29. Seline Stalder (SUI) 43:20, 30. Ines Brodmann (Riehen/SUI) 43:26, 34. Caroline Cejka (SUI) 45:33, 35. Noëmi Cerny (SUI) 45:43, 46. Rahel Friederich (SUI) 50:46.

Orientierungslauf, O-Festivalsen, Langdistanz, 23. Juni 2007, Hovden (Norwegen)

Frauen (8,5 km): 1.Simone Niggli-Luder (SUI) 53:04, 2. Lena Eliasson (SWE) 54:18, 3. Tatiana Ryabkina (RUS) 54:32; ferner: 5. Caroline Cejka (SUI) 58:07, 10. Ines Brodmann (Riehen/SUI) 59:47, 12. Rahel Friederich (SUI) 1:00.33, 14. Sara Lüscher (SUI) 1:02:22, 19. Seline Stalder (SUI) 1:04:27, 41. Franziska Wolleb (SUI) 1:09:27, 45. Noëmi Cerny (SUI) 1:11:39.

Deborah Büttel Dritte in Lörrach

rz. Im ersten Rennen nach mehrwöchigen Verletzungsproblemen – seit dem Gewinn des 10'000-Meter-Schweizer-Meistertitels am 18. Mai bestritt sie keinen Wettkampf mehr – belegte die Riehenerin Deborah Büttel (LC Basel) am Lörracher Stadtlaf vom 21. Juni im Eliterennen der Frauen den guten dritten Platz. Für die 4,9 Kilometer lange Strecke benötigte sie 16 Minuten und 54 Sekunden. Gewonnen wurde das Rennen von der Kenianerin Ednah Mukhwana, die in 16:45.8 knapp vor ihrer Landsfrau Prisca Kiprono gewann.

Einen Riehener Kategoriensieg gab es bei den Frauen IV durch Isabelle Frey. In die Top Ten seiner Kategorie lief ausserdem Pascal Enggist als Fünfter bei den Herren II.

Lörracher Stadtlauf, 21. Juni 2007, Lörrach (Deutschland), Riehener Ergebnisse

Damen I (4915m/24 Klassierte): 1. Ednah Mukhwana (KEN) 16:45.8, 2. Prisca Kiprono (KEN) 16:46.2, 3. Deborah Büttel (Riehen/LC Basel/SUI) 16:54.7.

Damen IV (4915m/12 Klassierte): 1. Isabelle Frey (Riehen/SUI) 20:42.8.

Herren II (6215m/40 Klassierte): 1. Sebastian Retzlaff (D) 20:30.1, 5. Pascal Enggist (Riehen/TV Riehen) 22:12.1, 15. Krzysztof Murkowski (Riehen) 26:26.5, 20. Carsten Däweritz (Riehen) 22:12.1, 36. Andreas Kratzer (Riehen) 33:29.8.

Herren III (6215m/86 Klassierte): 1. Alexander Lang (D) 20:08.5, 12. Robert Seckinger (Riehen/SSC Riehen) 23:18.2, 77. Frank Bredbeck (Riehen) 31:24.0.

Drei Medaillen für den TVR

rs. An den Schüler-Mehrkampf-Meisterschaften vom vergangenen Sonntag in Therwil feierte der TV Riehen bei den Schülerinnen A durch Sybille Rion und Janine Hammer einen Doppelsieg. Die Silbermedaille holte sich bei den Schülern A Benjamin Schneider. Einige weitere TVR-Mitglieder verpassten das Podest nur knapp.

Schüler-Mehrkampf-Meisterschaften beider Basel, 24. Juni 2007, Sportplatz Känelmatt Therwil, Resultate TV Riehen

Weibliche U14, Fünfkampf (45 Athletinnen klassiert): 1. Sybille Rion 3021 (60m 8.74/Weit 4.61/Kugel 3kg 7.79/Hoch 1.50/1000m 3:30.56), 2. Janine Hammer 2895 (8.78/4.69/6.88/1.41/3:30.42), 5. Michèle Thalmann 2639 (8.72/4.78/7.67/1.41/4:19.96), 30. Stina Geiser 1879 (9.68/3.76/5.18/1.25/4:21.32), 41. Anita Amaro 1546 (10.00/3.44/5.72/1.15/5:09.34), 43. Corina Brander 1510 (10.40/3.51/5.02/1.10/4:29.14).

Weibliche U12, Vierkampf (70): 17. Yasmin Kul 1455 (60m 9.96/Ball 200g 28.60/Weit 3.68/1000m 4:04.04), 21. Lotta Breitenfeld 1368 (60m 10.26/Ball 200g 27.35/Weit 3.48/1000m 3:58.76), 56. Fiona Leuenberger 943 (10.64/17.35/3.20/4:25.86), 57. Anouk Pieters 881 (10.76/18.63/2.78/4:19.06), 62. Mélanie Hammer 631 (11.08/11.74/2.72/4:38.24), 69. Luce Pieters 572 (11.82/13.88/2.74/4:39.92).

Weibliche U10, Vierkampf (32): 4. Céline Dieterle 1124 (50m 8.74/Ball 80g 20.85/Weit 2.87/1000m 4:07.76), 6. Nicole Thürkauf 1005 (8.92/19.52/2.91/4:20.68), 10. Pia Masero 834 (9.80/17.43/2.70/4:07.76), 28. Robin Charlotte Meier 375 (10.14/11.98/2.26/5:17.72).

Männliche U14, Fünfkampf (40): 2. Benjamin Schneider 2592 (60m 8.56/Weit 4.80/Hoch 1.43/Kugel 3kg 9.76/1000m 3:43.82), 4. Cyrill Dieterle 2294 (8.78/4.43/1.40/7.17/3:29.46), 6. Marco Thürkauf 2199 (8.84/4.37/1.25/6.84/3:22.82), 8. Sylvan Wicki 2165 (8.74/4.18/1.35/7.70/3:42.60), 21. Adrian Müller 1695 (9.64/3.71/1.35/7.07/4:12.48).

Männliche U12, Vierkampf (44): 17. Frug Willaredt 1165 (60m 9.56/Weit 4.03/Ball 200g 30.65/1000m 4:26.08), 24. Nicolas Zurluh 995 (9.92/3.84/25.61/4:28.54), 32. Vik Kähli 890 (10.38/3.36/22.72/4:05.20), 34. Pascal Bernhard 843 (10.46/3.42/23.70/4:18.68), 37. Simone Traber 786 (10.78/3.13/29.18/4:26.14), 38. Kane David Müller 779 (10.38/3.23/19.56/4:16.14).

Männliche U10, Vierkampf (47): 23. Birk Kähli 673 (50m 9.56/Ball 80g 26.02/Weit 2.64/1000m 4:15.24).

Zwei Niederlagen zum Auftakt

rz. Das Grand-Slam-Turnier von Stavanger (Norwegen) ist das erste Turnier dieser Saison, das Lea Schwer und Simone Kuhn gemeinsam bestreiten können. Bis zur Ausheilung der Schulterverletzung, die sich Lea Schwer in einem Trainingslager zugezogen hatte, war Simone Kuhn mit Ersatzpartnerinnen unterwegs.

In Stavanger verlor das stärkste Schweizer Frauenteam die beiden Gruppenspiele gegen Brink-Abeler/Jurich (Deutschland) und Xue/Zhang Xi (China) jeweils mit 0:2 Sätzen. Im dritten Gruppenspiel trafen sie auf die Italienerinnen Gatelli/Perrotta (nach Drucklegung dieser RZ-Ausgabe).

FUSSBALL Meisterschaft Junioren D 2. Stärkekklasse

FC Amicitia c ist Gruppensieger

pd. Zum zweiten Mal hat sich das von Andy Graf trainierte und Johanna Gabriel gecoachte dritte D-Juniorenteam des FC Amicitia den Gruppensieg geholt und steigt damit von der 2. in die 1. Stärkekklasse auf. Was im Frühjahr noch niemand zu hoffen gewagt hatte, wurde letzte Woche Wirklichkeit. Ursprüngliches Ziel war ein Platz unter den ersten fünf. Das Team war eben erst in die 2. Stärkekklasse aufgestiegen.

Den ersten Saisonmatch verloren die Riehener mit 3:4. In der Folge drehten sie jedoch auf und blieben in den übrigen sieben Spielen bei nur einem Unentschieden ungeschlagen. Zu dem ungebremsten Siegeszug hat sicherlich auch die dreitägige «Trainingseinheit» an einem internationalen Pfingstturnier in Strassburg beigetragen. Das Team hat sich dort tapfer gegen Mannschaften aus Frankreich, Deutschland und Belgien geschlagen. Die gegnerischen Mannschaften wählten zuweilen einen sehr entschlossenen und bissigen Spielstil, der für die Riehener gewöhnungsbedürftig war. Die grosse Herausforderung des Auswärtsturniers hat die Mannschaft enger zusammenwachsen lassen. So gestählt, bestand sie die verbleibenden zwei Matches nach Pfingsten mit konzentrierter Gelassenheit.

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft NLA

Riehen I kommt nicht auf Touren

Nach einer knappen Niederlage gegen Luzern liegt die Schachgesellschaft Riehen in der Nationalliga A weiter auf dem letzten Platz.

pe. Titelverteidiger Reichenstein gab in der fünften Runde der Nationalliga-A-Meisterschaft erstmals einen Mannschaftspunkt ab. Dies reichte trotzdem zum halboffiziellen Titel «Sommermeister». In die Endphase geht die Meisterschaft dann im September.

Die Schachgesellschaft Riehen I blieb auch diesmal ohne Mannschaftspunkte und ist weiterhin sieglos. Gegen Luzern resultierte eine weitere knappe Niederlage. Riehen II spielte Unentschieden gegen Echallens, während die dritte und vierte Mannschaft sehr deutlich gewannen.

Dieses Jahr passt gar nichts zusammen. Luzern war erwartungsgemäss in Bestform angetreten. Einzig Christian Flückiger vermochte den ganzen Punkt einzubringen. Die Stellung war sehr taktisch und unüber-

sichtlich, die Sache lange unklar. Eine viel versprechende Stellung aufgebaut hatten Welf Aumann und Ralph Buss, doch beiden gelang es nicht, die Stellungen zum Sieg zu verdichten. Nun ist der einzige Weg, dem drohenden Abstieg zu entinnen, nach der Sommerpause besser zu spielen und die beiden als wesentlich stärker eingestuften Mannschaften von Sorab und Zürich zu schlagen. Nun, bis dann sind vielleicht neue Kräfte getankt.

Punktgewinn für Riehen II

Die SG Riehen II hatte diesmal eine sehr starke Mannschaft beieinander. Trotzdem reichte es beim 4-4 im NLB-Meisterschaftsspiel gegen Echallens nicht ganz zum Sieg. Aber immerhin wurde ein Mannschaftspunkt erobert, was sich in der Schlussabrechnung als sehr wertvoll erweisen könnte.

Die SG Riehen III konnte sich in Grenchen mit 0,5-5,5 sehr deutlich durchsetzen und bewegt sich weiter in Richtung Aufstiegsspiel. Die SG Riehen IV gewann ebenfalls mit 5,5-0,5 gegen BVB, während die SG Riehen V gegen Therwil II remisierte.



Prominenter Gast an der Meisterfeier der Junioren Dc des FC Amicitia war Bundesligaprofi Alex Frei (stehend, Dritter von links).

Foto: zVg

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2007

Nationalliga A, 5. Runde: Reichenstein – Sorab Basel 4-4, Mendrisio – Winterthur 4-4, Wollishofen – Biel 5-3, SG Riehen I – Luzern 3,5-4,5 (Hickl – Dautow 0-1, Ekström – Züger remis, Buss – Papa remis, Kaenel – Atlas remis, Rüfenacht – Lötscher remis, Giertz – Kurmann 0-1, Aumann – Seps remis, Flückiger – Räber 1-0), Schwarz-Weiss Bern – Zürich 4-4. – **Rangliste nach 5 Runden:** 1. Reichenstein 8 (24,5), 2. Sorab 7 (23,5), 3. Mendrisio 7 (22,5), 4. Luzern 7 (20), 5. Biel 6 (19), 6. Zürich 5 (22,5), 7. Wollishofen 5 (18), 8. Winterthur 4 (18,5), 9. Schwarz-Weiss Bern 1 (15), 10. SG Riehen I 0 (16,5). – **Partien der 6. Runde (1. September):** Reichenstein – Biel, Sorab – Riehen, Zürich – Mendrisio, Wollishofen – Luzern, Winterthur – Schwarz-Weiss Bern.

Nationalliga B, Westgruppe, 5. Runde: Joux Lausanne – Genf 6-2, Reichenstein II – Therwil 5-3, Bern – Biel II 5,5-2,5, Sion – Rössli Reinach BL 1,5-6,5, SG Riehen II – Echallens 4-4 (Metz – Duratti remis, Werner – Gheorghiu 0-1, Kiefer – Sadéghi 1-0, Herbrechtsmeier – Pinol remis, Stolle – Charmier 1-0, Erismann – Meylan remis, Widmer – Bertola remis, Wiech – Mouquin 0-1). – **Rangliste nach 5 Runden:** 1. Lausanne 10 (30,5), 2. Reichenstein II 8 (24,5), 3. Genf 8 (22,5), 4. Therwil und Bern je 7 (23), 6. Rössli 5 (23), 7. SG Riehen II 3 (15), 8. Echallens 2 (16,5), 9. Biel II 0 (12), 10. Sion 0 (10).

Katrin Leumann in Kanada auf Platz 22

rz. Im ersten von zwei Weltcuprennen in Kanada kam die Riehenerin Katrin Leumann auf den 22. Platz. Mit der Platzierung an sich sei sie zufrieden, sagt sie, allerdings sei sie nur viertbeste Schweizerin gewesen und habe zu schlechte Beine gehabt für einen Exploit. Auf einer Strecke, die ihr eigentlich entgegenkam, wäre an einem guten Tag mehr dringelegen. Am kommenden Sonntag bestreitet Katrin Leumann das Weltcuprennen in Saint Félicien.

Wegen eines Sturzes am Start konnte Katrin Leumann ihren Blitzstart von Champéry, wo sie Neunzehnte wurde, nicht wiederholen. Leumann musste vom Rad und verlor bereits zu Beginn Zeit auf die Spitze. Das Rennen wurde von der Russin Irina Kalentyeva gewonnen. Hinter der Chinesin Ren Chengyuan wurde die Deutsche Sabine Spitz Dritte.

Mountainbike, Crosscountry, Weltcuprennen in Mont Sainte Anne (Kanada), 23. Juni 2007

Frauen: 1. Irina Kalentyeva (RUS) 1:39:00, 2. Ren Chengyuan (China) 1:39:10, 3. Sabine Spitz (D) 1:39:25; ferner: 15. Renata Bucher (SUI) 1:44:17, 16. Petra Henzi (SUI) 1:44:30, 19. Maroussia Rusca (SUI) 1:45:07, 22. Katrin Leumann (Riehen/SUI) 1:46:10, 43. Sarah Koba (SUI) 1:54:46. – 74 Fahrerinnen klassiert.



Sportliche Gewinner

rz. Im Rahmen der Fussball-Roadshow, der Auftaktveranstaltung des Schweizerischen Fussballverbandes zur Euro 08 am 8. Juni im Sarasinpark, hatten Cenci Sport und Sportarena gemeinsam mit der Riehener Zeitung zu einem Wettbewerb rund um die «schönste Nebensache der Welt» eingeladen. Dabei galt es insgesamt fünf Fragen zur Schweizer Nationalmannschaft und ihren Spielern zu beantworten. Diese Woche nun durften die drei glücklichen Gewinner ihre tollen Preise in Empfang nehmen. Der erste Preis, ein Mountainbike von Cenci Sport, ging an Daniel Bucher (ganz rechts). Den zweiten Preis, ein Fitness-Abonnement der Sportarena, gewann Mario Arnold (Zweiter von links). Bis Ende 2007 sämtliche Heimspiele des FC Basel zusammen mit einer Begleitperson live mitverfolgen kann schliesslich der jüngste Gewinner, Joel Friedlin, dank der von der Riehener Zeitung gestifteten Saisonkarte. «Sportarena»-Mitinhaberin Caroline Gugler und Andreas Cenci freuten sich zusammen mit den glücklichen Gewinnern.

Foto: Dieter Wüthrich



Die Juniorenformation der Steptanzschule «tanzwerk» holte sich in Winterthur die Silbermedaille.

Foto: zVg

STEPPTANZ Schweizer Meisterschaften in Winterthur

Drei Medaillen für das «tanzwerk»

aj. Am 23./24. Juni fanden im Theater Winterthur die Schweizer Meisterschaften im Steptanzen statt. Die Schülerinnen und Schüler der Steptanzschule «tanzwerk» konnten drei Pokale nach Hause bringen. So wurde in der Kategorie Solo Junioren Alice Burckhardt hervorragende Zweite. In der Kategorie Formation Junioren kam das «tanzwerk» ebenfalls auf Platz zwei. Lucia Herrmann, Charlotte Ruetz und Andreas Jakopc erstappten sich in der Kategorie Elite Trio Bronze.

Die Steptanzschule «tanzwerk» hat sich mit diesen sensationellen Resultaten für die diesjährigen Weltmeisterschaften qualifiziert. Diese finden im Dezember in Riesa (Deutschland) statt.

Weitere Choreografien aus Basel haben sich für die Europameister-

schaften qualifiziert. So wurden Simone Locher und Olivia Scifo im Duo Elite mit dem fünften Platz bewertet. Bei den Kindern hat Zoe Wehrmüller mit ihrem Solo den vierten Rang ertanzt. Das «basel youth tap ensemble» hat zudem den vierten Platz in der Kategorie Formation Elite erreicht. Die Europameisterschaften finden diesen September in der Nähe von Moskau (Russland) statt.

Im «tanzwerk» werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterrichtet. Musik, Rhythmus und Freude an der Bewegung stehen dabei im Zentrum. Sabine Freuler und Andreas Jakopc finden für jede Gruppe und Stufe den passenden Stil, sei es zu Jazz, Swing oder Funk. «Das Steptanzen macht zu jeder Musik Spass», sagt Andreas Jakopc.

TURNFEST Der TV Riehen und die Turnerinnen Riehen bestritten das Eidgenössische

Turnfestsieg für Riehenerinnen

rs. Mit Recht sprach Mario Arnold, Sportlicher Leiter des Turnvereins Riehen, von einem grandiosen Turnfestauftritt seines Vereins in Frauenfeld. Höhepunkt war sicherlich der Turnfestsieg im Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf der Weiblichen Jugend B durch Annika Geiser, Manuela Sommer, Julia Schneider, Simone Werner, Patrizia Eha und Linn Breitenfeld. Hinzu kam der zweite Platz der Jugendriege im dreiteiligen Sektionswettkampf in der höchsten Stärkeklasse (siehe auch letzte Ausgabe der RZ). Im dreiteiligen Sektionswettkampf der Aktiven belegte der mit 16 Athletinnen und Athleten angetretene TV Riehen in der 5. Stärkeklasse den 19. Platz unter 259 Riegen. Die Fitnessgruppe des TVR erreichte in ihrem einteiligen Fachtest, der aus drei spielerischen Parcours bestand, den guten 14. Platz unter 45 Teams. Die Faustballer gewannen überraschend ihre Vorrundengruppe, vergaben aber mit zwei vermeidbaren Niederlagen eine durchaus mögliche Halbfinalqualifikation und belegten am Ende im Veteranenturnier den 6. Platz unter 11 Teams.

Die Turnerinnen Riehen hatten in ihrem dreiteiligen Wettkampf Wetterpech und belegten unter 138 Riegen in der Stärkeklasse 5 nur den letzten Platz. Trotzdem waren die Turnerinnen zufrieden, denn das Ziel – mitmachen und Spass haben – war erreicht. Am ersten Turnfestwochenende hatte die Mädchenriege im Jugend-Vereinswettkampf der Stärkeklasse 4 den 27. Platz unter 50 Vereinen erreicht.

Am Empfang aller Basel-Städter Vereine auf dem Marktplatz in Basel war am vergangenen Sonntag auch eine Delegation des TV Bettingen zugegen.



Das TVR-Sextett, das den Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf der Weiblichen Jugend B gewann, beim Empfang in Riehen.

Foto: Philippe Jaquet



Die Turnerinnen Riehen präsentieren sich beim Gemeindehaus.



Die TVR-Fitnessgruppe in Frauenfeld im Einsatz.

Fotos: Rolf Spriessler

FUSSBALL Erfolgreiches Sommerturnier des FC Amicitia Riehen

Fairness wurde gross geschrieben

pw. Das 46. Sommerturnier des FC Amicitia vom letzten Wochenende auf dem Sportplatz Grendelmatte war für alle Beteiligten ein erfreulicher Anlass: Knapp sechzig fussballbegeisterte Mannschaften aller Altersklassen aus der Region, davon zwei aus Deutschland, partizipierten an der diesjährigen Veranstaltung und kämpften mit grossem Einsatz und Herzblut um Punkte. Dank vielen erprobten Helferinnen und Helfern aus den eigenen Reihen, angeführt von einem sehr gut strukturierten Organisationskomitee, verlief das dreitägige Turnier reibungslos.

Derweil die einen in Stollenschuhen dem runden Leder nachjagten und versuchten, das Runde ins Eckige zu befördern, genossen die anderen in behaglicher Freizeitluft bei wettermässig tollen Bedingungen die herrliche Sportanlage am Rande der Felder. Nach Abpfiff der Spiele stärkte man sich dann jeweils gemeinsam im Festzelt und genoss die kulinarische Vielfalt.

Dicht gedrängt standen die jungen Fussballer jeweils um den Jurytisch, aus Neugier, wer denn nun an erster Stelle steht und welche Mannschaft die meisten Tore erzielt hätte. Dabei erwiesen sich manchmal die älteren Spieler

schon als achtbare, abgeklärte Fussballexperten. Demgegenüber versuchten die Piccolo- und F-Junioren, doch eher ungeduldig und laut zum Tisch vorzudringen. In ihrem Wissen über und um den Fussball können sie jedoch durchaus mit den Älteren mithalten. Deutlich zu spüren war, dass bei allen, ungeachtet der erzielten Resultate, die Spielfreude und das Mitmachen wichtigste Motivation gewesen waren.

Demzufolge waren aus spielerischer Sicht sämtliche Partien aller Alterskategorien geprägt von Fairness und Sportlichkeit. Die Zweikämpfe wurden respektvoll geführt und die Partien jeweils mit einem Händedruck beendet. An allen drei Fussballtagen waren am Rande der Fussballfelder weder unschöne Zwischenfälle noch auf dem Feld selber Unfälle zu verzeichnen.

Der sportliche Eifer führte sodann zu einigen Toren. Leider konnte sich der FC Amicitia nur gerade bei den D-Junioren durchsetzen und gewann das Turnier vor dem FC Concordia und Kleinhüningen. BSC Old Boys belegte sowohl bei den Damen als auch bei den Piccolos den ersten Platz. Die Spiele der F-Junioren wurden vom FC Möhlin-Riburg gewonnen, bei den C-Junio-

ren setzte sich Pratteln vor dem SV Muttentz und SV Augst durch. Bei den B-Junioren führte nach Abpfiff der FC Reinach vor dem FC Liestal und dem FC Riehen. Das E-Turnier dominierte in einem spannenden Endspiel der SC Dornach vor dem FC Laufen, den dritten Platz belegte der BSC Old Boys.

Der Anlass war im Ergebnis – auch ohne viele Tore seitens der Gastgeber – ein voller Erfolg.

Sommerturnier des FC Amicitia Riehen, 22.–24. Juni 2007. Grendelmatte, Schlussranglisten

Veteranen Ü50: 1. FC Birsfelden 5/15 (12:2), 2. VfR Kleinhüningen 5/10 (7:2), 3. FC Liestal 5/9 (5:3), 4. FC Riehen 5/6 (4:11), 5. SC Ciba Spezialitätenchemie 5/3 (3:7), 6. BSC Old Boys 5/1 (2:8).

Piccolo: 1. BSC Old Boys Basel 5/13 (23:11), 2. SC Dornach 5/11 (20:5), 3. FC Amicitia a 5/7 (16:11), 4. FC Reinach 5/4 (10:12), 5. FC Zeiningen 5/6 (11:16), 6. FC Amicitia b 5/1 (3:28).

Junioren F: 1. FC Möhlin-Riburg, 2. FC Münchenstein, 3. VfR Kleinhüningen, 4. FC Zwingen a, 5. FC Amicitia a, 6. SC Dornach, 7. FC Zwingen b, 8. FC Amicitia b.

Junioren E: 1. SC Dornach, 2. FC Laufen, 3. BSC Old Boys Basel, 4. BCO Alemannia Basel, 5. FC Neuenburg/D, 6. VfR Kleinhüningen a, 7. FC Concordia Basel, 8. FC Amicitia a, 9. FC Amicitia b, 10. VfR Kleinhüningen b.

Damen: 1. BSC Old Boys Basel 4/10 (5:0), 2. ESV Olten 4/8 (2:0), 3. FC Allschwil 4/4 (1:2), 4. FC Amicitia 4/3 (0:2), 5. FC Frick 4/1 (0:4).

Junioren D, Final: FC Amicitia a – FC Concordia 2:0; Spiel um Platz 3: FC Amicitia c – VfR Kleinhüningen 2:3. – **Rangliste:** 1. FC Amicitia a, 2. FC Concordia Basel, 3. VfR Kleinhüningen, 4. FC Amicitia c, 5. Sportfreunde Schliengen/D, 6. FC Amicitia b, 7. FC Amicitia d, 8. SV Muttentz.

Junioren C, Halbfinals: SV Muttentz a – FC Eiken 3:2 n.P., FC Pratteln – SV Augst 3:0. – **Spiel um Platz 3:** SV Augst – FC Eiken 2:1. – **Final:** FC Pratteln – SV Muttentz a 2:1. – **Rangliste:** 1. FC Pratteln, 2. SV Muttentz a, 3. SV Augst, 4. FC Eiken, 5. BCO Alemannia Basel, 6. FC Amicitia a, 7. FC Concordia Basel, 8. FC Münchenstein, 9. FC Amicitia b, 10. FC Stein, 11. SV Muttentz b, 12. FC Telegraph.

Junioren B, Spiel um Platz 3: FC Riehen – FC Amicitia a 4:3. – **Final:** FC Reinach – FC Liestal 2:0. – **Rangliste:** 1. FC Reinach, 2. FC Liestal, 3. FC Riehen, 4. FC Amicitia a, 5. FC Amicitia b, 6. FC Lausen 72.



In acht Kategorien wurde am vergangenen Wochenende auf der Grendelmatte um den Turniersieg gekämpft – hier Amicitia im Einsatz bei den Junioren.

Foto: Philippe Jaquet

FITNESS «Aktiv! im Sommer» geht in die zweite Saison

Gymnastik und Tai Chi für alle

Ab nächster Woche wird in der Wettsteinanlage jeweils um 19 Uhr am Mittwoch Gymnastik und am Donnerstag Tai Chi für alle angeboten.

rs. «Die ganze Bevölkerung ist eingeladen, auf der Wettsteinanlage mitzuturnen!» So werben die Gemeinde Riehen und «Gsünder Basel» für die zweite Riehener Auflage von «Aktiv! im Sommer», ein Gymnastikangebot, das in Basel teils schon seit Jahren gepflegt wird.

Das Angebot in der Wettsteinanlage ist gegenüber der letztjährigen Premiere ausgebaut worden. Zusätzlich zur Gymnastik, die zwischen dem 4. Juli und dem 29. August jeweils mittwochs um 19 Uhr stattfindet, gibt es neu zwischen dem 5. Juli und dem 9. August jeweils donnerstags um 19 Uhr öffentliche Tai-Chi-Stunden zum Mitmachen. Zum Tai Chi, einer asiatischen Bewegungsform, lädt die Lehrerin und Therapeutin Sabine Quain. «Zum Mitmachen braucht es keinerlei Vorkennt-

nisse», sagt sie, «einfach vorbeikommen und mitmachen. Bequeme Kleidung, in der man sich gut bewegen kann, ist von Vorteil.»

Für die Gymnastikstunden konnte mit Vreni Huber eine Vorreiterin der Fitnessclub-Bewegung engagiert werden. Vreni Huber begann ihre Leiterinnen-tätigkeit beim ASV Kleinbasel, den sie heute präsidiert. Nach absolvierter Leiterinnenausbildung wollte sie schon als Zwanzigjährige ihre Kenntnisse nicht «nur» im Verein weitergeben und eröffnete einen der ersten eigentlichen Fitnessclubs in Basel. Diesen betreibt sie nach wie vor am Claragraben in Basel. Sie habe zwar auch einen Raum mit Kraftmaschinen, viel lieber arbeite sie aber mit den rund zweihundert Klubmitgliedern in geleiteten Gruppen zusammen. In ihrem Klub beschäftigt sie zwei weitere Trainerinnen und arbeitet schon seit Jahren mit der Organisation «Gsünder Basel» zusammen. Dienstags (bis 28. August) und freitags (nur in den Sommerferien) leitet Vreni Huber seit Jahren öffentliche Gymnastikstunden im Schützenmattpark.

RUDERN Nationale Regatta auf dem Greifensee

Mathias Lampart empfiehlt sich

rz/cf. Mit zwei souveränen Siegen an der nationalen Regatta auf dem Greifensee vom vergangenen Wochenende qualifizierte sich der leichte Doppelvierer des Seelubs Zürich mit dem Riehener Mathias Lampart an Bord für das Weltcuprennen in Luzern (14./15. Juli). Der Newcomer Luca Moser von Blauweiss Basel wurde in seinem Skiff-Rennen der Junioren 13/14 guter Zweiter.

Beim Basler Ruder-Club sorgten Simon Haak und Luca Fabian für die Höhepunkte. Der C-Junior Simon Haak gewann sämtliche vier Rennen, die er bestritt – zwei im Skiff und zwei im Doppelzweier mit Basil Achermann vom RC Uster. Der B-Junior Luca Fabian gewann seinen Skiff-Vorlauf vom Samstag und bestätigte seine Stärke in einem sehr spannenden Rennen am Sonntag im Final mit einem Vorsprung von gut zwei Sekunden. Im Doppel-

zweier-Vorlauf hatte Luca Fabian mit Partner Benedikt Hegglin vom CC Lugano etwas Wind- und Wellenpech. In einem stürmischen Vorlauf gelang nur der dritte Rang und damit die Qualifikation für den B-Final. Die Revanche gelang dann deutlich. Mit einem Sieg und einer Zeit nur knapp über derjenigen des Siegerboots im A-Final zeigten Fabian und Hegglin, dass mit ihnen weiterhin zu rechnen ist. Maurice Koenemann belegte mit Partner Matthias Schmitz im Doppelzweier bei der Elite den zweiten Rang. Im U23-Skiff wurde Koenemann ebenfalls Zweiter. Ursula Monzeglio und Salome Hug-Meier konnten je einen ersten und zweiten Rang im Doppelzweier bei den Leichtgewichts-Frauen herausrudern. Monzeglio wurde auch im Einer Zweite.

Am 7./8. Juli finden auf dem Rotsee die Schweizer Meisterschaften statt.